Hartmanniana $\overline{\underline{\text{XVII}}}$, 2

Jnhalt

Gott der himlische Vatter erschaffet Adam und Evam: Sezet sie in das Paradeis gibt ihnen seine gebott, sie übertretten solche, und der Todt kamme in die Welt.

Gott Vatter,

Ich bin der grosse gott: ein unerschöpfter Brunnen, ohn anfang ohne End, von Ewigkeit gewesen, allmächtig ohn eingeschrenckht,
ist mein gewalt und macht. ich hab himmel und Erden aus nichts
herfür gebracht, voll glory herrlichkeit, schon voll der Majestät,
wan ich von Ewigkeit die Welt erschaffen hätte. doch soll mein
lob und Ehr, allwie auch diese Erden, wie ich beschlossen hab,
auch noch gebreüset werden. dann ich erschaffen will, durch meine
gottes macht, den Menschen der mich ehrt lobt preiset und hochacht,
ein unsterbliche Seel, werd ich ihm blasen ein, nach meinem
Ebenbild soll er gestaltet sein, gedechtnus, will verstand
wird ihr mein gleichnus geben: Mein will ist daß der Mensch,
mit mir soll Ewig leben, Ich greiff dir [illegible] nun an, Einen
klumb in meiner hand. und mach mein kraft mein allmacht
einst bekhant, kumb her o Erden klotz verändre dich alsbald
dich schöpfet dein gott, in ~~seiner~~ einer Menschen gstalt

Da giest gott adam [illegible] todt [illegible]

Ich blase dir nun ein, den Edlen lebens geist,
das werckh seiner hend, dein schöpfer adam heist.

da wird adam lebendig

Kumb adam kumb mit mir betritt das Paradeis,
so ich vor dich gemacht: schau darin dein fleiß,
sich an diss freüden ohrt, wie es mit frischem prangt,
betracht der bäumen zier wie alles voll der prangt,
sich an das feld frolich, wie es hier hupfft und springt
die thier ergözlichkeit, schön Musiciert und singt
so laß dich hören dan, du singends vogl geschlecht,
tritt in den chor zusamb: dich adam ihren herrn [illegible],

B. ST. B. MÜNCHEN

Hier wird ein Vogelgesang von verschiedenen Vögeln,
produciert, worunter Adam lauch der schlaff, in einen
schlaff fallt, Gott nimbt ihm eine rip aus dem leib
und formiert Evam daraus unter absingung folgender

Aria

1

Adam thue nit erwachen, lasse mich aus deinem leib
eine rip heraus machen, und formieren dir ein weib
die dir zur gesellschafft geben, daß du kanst lustiger leben,
dan ich sag es ist nit guet, wan man allein bleiben thuet,

:2:

Ich will gleich zum werckhe schreiten, Künstlerin Mein
Macht wird sein

Gott Vatter er nimbt die ripp er aus Adams leib dan formt Eva heraus

Adam die aus deiner seithen, Rippen nun ein weib gebrau-
tig schone deines hertz, thue dein gstalt verlieren, zu ein
weib verwandle dich, steht schon da und zieget sich,

:3:

Er soll meinem dienst antretten, daß diese Menschen gaar
Mich als ihren Gott anbetten, darum erschaffen war,
sich mein macht durch sie aus breithen, und hierdurch
ganz clar andeuten, daß ich sey der höchste Herr, dem
gebühret alle Ehr,

Adam erwacht von schlaff.

Adam. Ein diesem paradeis der schöner augen lust, mich ganz
verzuckht hat, daß mich nit mehr erweckt, daß angenehme
gesang, der Vöglen Musiq chor, der mir aus selbem wehr,
so angenehm fiell ins ohr, daß mir ein sanffter schlaff
ein süsser ruch anthuent, der traumet mir ach wan,

Gott eine Rippen namb, durch seine Crafft und Macht
aus Meinem [illegible] Leib, daraus er machen wolt,
Zur Gehilffin mir ein weib

G: Vatter. Ja Adam, also ist, dein gehabter traumb hat dir die Warheit vorgezeigt, schaue das Weib vor dir, nimb diese in dein gewalt, sie soll dein Gehilffin sein: Ich sag es ist nit guet, daß sey der Mensch allein,

Adam.
Dies ist von meinem fleisch,
ein bein von meinen bein,
Männin man heissen soll,
das Weib wie ich vernim,
weil dero Ursprung ist,
herkommen von den Man,
sie soll auch ihme sein, ein freudt mit gespan,

Eva.
Weil mich d schöpffer hat, aus deiner Rippen gemacht,
und dir o Adam mein, zur gehilffin zu gebracht,
so gibt uns die Natur, ein wichtige lehr,
daß wir im Paradis, vermehren gottes ehr

G: Vatter. Weil ihr dan selbst erkent, wie ihr mir schuldig seith, so will ich brüeffen dan, ob ihr hierzu bereith. Hör Adam mein geschöpf, ich bin dein herr und gott, gib dir und deinem weib, zu halten ein gebott. Sich disen garten an, des edlen Paradis, das viler frichten geschmuckht, so ich ~~und~~ euch man gib frey, darvon ihr essen solt, wie euch nur ihnen gelüst, verkosten was ihr wolt, wie es nach eurem gelüst. Nur ein frucht merckht ihr wohl, von baum d Wissenschafft verbiette ich, gebt acht, daß ihr euch nit vergafft, dan welchen tag und stundt, ~~d~~ ihr essen solt davon, des todts ihr sterben werdt, das soll sein euer lohn.

abit

Adam. O Schöpfer dein befelch, genau will leben nach,
und fürchten ob ich nicht, verdiene deine Rach,

Schlang: Hör Mein Eva, euch an diß gebott nit kehrt,
weist ihr warumben gott, nur diesen baum euch wehrt,

Eva. daß weiß ich freylich nit,
was soll der Ursach sein,
daß gott uns nit vorhalt,
Und wir nit solten sein,

Schlang gott ist nit euer freindt,

Eva. du sagst es ohne grundt,

Schlang Mit euch es übel Meint,

Eva. Umb diß befohlen kundt,

Schlang Mein Eva glaube Mir,

Eva. Sagst, was Meine schlang,

Schlang Warumb Hindert dich die früchte,

Eva. du Kundest mir Machen bang,

Schlang. ach Mein ich Rath dir gutt,

Eva. darff ich dir trauen wohl,

Schlang Eva schöpff begeren muth,

Eva. Weiß nit was was ich thun solt

Schlang die frucht wohl recht betracht,

Eva. sie wirt nach meinem gust,

Schlang : geschau wie sie dich anlacht,

Eva . O schöner augen Lust,

Schlang . Nun schön Lust und Zierd,

Eva . soll ich sie brechen ab,
wan halt ich sterben müsst,

Schlang : fürcht dich nit vor dem grab, geschwind Eva darnach greif,
es ist der frucht kraft, ihr werdt den göttern gleich,
haben ihr eigenschaft,

Eva . so brich dan ich folg der schlangen gutten Rath,
und iss von der frucht, gott geb das mir nit schad,

Sie bricht die frucht ab xx und isst davon

O süsser apfel bey, o angenehmster geschmack,
Adam kost auch davon, wie ist dir schmeckt mir sag

Adam . Eva wüsstu dan nit, das uns die frucht geschadt,
der uns der schöpfer selbst schärpfist verbotten hat

Eva . gott drohet uns dan nur, mein Adam acht den schein,
er weis wir werden ihm, durch dessen genuss gleich sein,

Adam . Wer hatt dir dies gesagt,

Eva . die schlang das listige thier,

Adam . Ach Eva ist es wahr,

Eva . Adam dich nit verziehe
ess nur nit mehr verzagt,
herzstärckend herz: und Muth,
schau nur wie dise frucht
so schön süss: und guth,

Adam. Du machst mir keinen Lust,
Eva ich folge dir,
die frucht des baums versucht,
den ersten Bruch mir,

ißt Adam etc.
den ersten etc.

Eva wir haben gefehlt, erst nun ich merck es schon
gott würd uns beide bald mit strengem Zorne lohn,
Nun gehen daugen auf,
daß bloß und nackend bin,

Eva. Auch Ich schäme mich bloß.
das ist jetzt lauter Grün
Ich nimm von dem ~~baum~~ baume
die Blätter mich bedeck,

Adam. Auch mich vor gottes aug,
Und die baume verstecke,

gehet gott vatter
heraus

Gott Vatter. Adam wo bist du

Adam. Herr ich hab gehört dein stimm, Ich schäme mich vor dir,
weil bloß und nackend bin,

G. Vatter: Warum brichst du die frucht, und eßt dich drein satt,
so dir und deinem Weib, gott selbst verbotten hat,

Adam. O Herr ich hab gefehlt, das Weib hat mich verführt,
wie sie es selbsten auch mir bekennen wird,

G. Vatter. Warum hast du dies gethan. hast mein gebott nit geacht,

Eva. Ich hab es freylich genascht ~~Es~~ Sie hat mich halt gelockt,
darzu hat mich verleit, das Thier die listig schlang,
der ich hab auch gefolgt zu meinem Untergang,

G: Vatter: Du hast o böses thier, groß übel angestifft, darum
billich ietzt o schlang, zur Straff mein fluech dich trifft,
so sey dan verflucht, du frech betrognes Vich, zur
Straff auf deiner brust, hin auf der Erden kriech,
wirst essen Erden Koth, und nehren deinen leib,
Ein feindschafft setze ich zwischen dir und dem Weib,
Dise soll mit ihren fueß den Kopf zertretten dir,
Und du o Schlange wirst gehässig sein auf ihr
Nun Eva merckhe auf: und höre deinen Gott,
weil du mit deinem Mann, hast brochen mein gebott,
weil du der schlangen list gefolgt so dich verfiehrt,
darum auch billich dir, ein grosser Straff gebührt
so höre dan die Straff, du wirst die Kind dein,
Gebohren auf die Welt, in grossem Schmerz und pein,
darneben stehen auch in deines Manns gewalt,
Und diser Straff auf dich, Und deinen Stamm fallt,

Wendet sich zu Adam

Nun Adam hör den fluech so dir dein gott und herr,
anietzo gibt, weil du verlohren hast so sehr,
hast dich zeigt, mir worden bist untreu, Ungehorsamb
den [illegible] deiner arbeith seyn, Verflucht die Erd,
ihr fruchtbarkeit verlohren, und soll dir dörner tragen, als
Unkraut distl dorn, mit grosser müeh und schweiß
gewinnen sollst dein brodt, zur Straff d sünd in d welt.
bis gehen wird d todt,

N: da wird mit eingestimbten trompeten: und verdeckhten paukhen
ein zeich gemacht, und augenblicklich d Theadrum
zu einer andern Seen, verändert.

dise worte sie reden geschwind vor änderung d Seen

Adam: O frucht, o apfel der verfluechten schlangen list
Eva: der angst und schmertz, warum so theuer worden ist

Scena: 4ta.

N: der todt als ein König und beherscher der welt, in einem kleid
sizet im thron; nebst einer zahlreichen begleitschafft als dessen
als sein Minister: Rechts und Links dem thron, sitzen die: 3
göttinen Parcae, clotho, lachesis, atropos genandt, deren die erste
dem menschen zuerichtet, der zweite den lebens faden spinnet,
und die 3te denselben abschneidet,

:1:

König

Den augenblick bin ich in der welt
ganz unversehens eingangen,
weil Adam sich so sehr vergesst,
die erste sündt begangen,
die frucht so ihm verbotten gott,
durch teuffels list thett geniessen,
drumb muess er iezundt durch den todt,
sein schuldt so schwer bießen,

:2:

Ich bin der höchste Potentatt,
kein stercker aller grossen,
auß Adams sündt und lasterthatt,
der welt zur straff entsprossen,
Mein Macht ist groß, groß mein gewaldt,
Niemandt kan mich bezwingen,
so ich angreiff den Sig erhalt,
der Mensch muess unterligen

:3.te:

Den keyser könig
Prinzen, die fürsten
und Reichsgraffen,
acht ich alß wie den bettel
man, seint alle deß
todtes Sclaven, ich
hab kein absicht auf
dem standt, thue
keiner Menschen schonen,
mich blendten nicht rubin
Diemant, auch grosser
häubter Cronen

XX :4.te:

4.te

An den barmherzigsten gottes sohn
so gar mich werde wagen
als bald man ihn zum spott: und schm
achtend ans creuz wierd schlagen
da werd ich richten mein geschoss
zu entziehen ihm das leben,
mit meinem pfeill den letzten stoss
zur tödtlichen wundte geben,

:5:

Ich Todt schreck die ganze welt,
Niemandt kan mir entgehen,
seind diß woll vor der augen stelt,
und thuet euch vorsehen,
Ich bin gewiß: und ungewiß die zeit,
wann mich zu euch gott sendet,
Zum Sterben euch allzeit seit bereith,
all sorg dahin anwendet.

:6:

O Mensch auf deine Jugendt sehr
thue keiner stundten bauen
all augenblick bist in der gefahr
dem todt ist nicht zu trauen

Ich stirb so bald ein jungs Herz
als eine alte weisen,
Weil gott gefehlt, flieh ich dem streich,
Niemand kan uns nichts weisen

:7:

Ich Atropos nach golgatha:
wo gottes sohn wird leyden,
Den Lebens faden jetzt da dir,
dem selben heut abschneiden,
Du. Lachesis gib dich in Ruh
Clotho hör auch zu spinnen,
die letzte stund komt bald herzu,
thut sich nit lang besinnen,

Lachesis. Mein arbeith hat ein end.

Clotho. Ich schon aus gesponnen hab,

Atropos Ich geh nach golgatha, und schneid den faden ab.

König. Mit christo gestern auch,
zwey Mörder heunt noch sterben,
der erst mit schwer gewalt,
der zweyte wird verderben,
wie auch der diebische Man
Judas Iscariot,
mit sein verzweiflungs strick,
sterbt eines todt.

Ihr höll Minister dan,
auf dreye richtet euch,
Und diese Menschen Volck,
bringt in mein todten reich,

Mors optima. Ich bin der beste todt,
Und gib ein anders leben,
den ich abhol der würdt
Ewig in freuden schweben,
beschauet dan das kreuz,
den wahren gottes sohn,
Zu schützen auch der welt,
Hier selbst verdienet ~~ihr~~ kron

Mors Bona

Der guetter Tod bin ich,
nur für die fromme Welt,
die mich durch guette werckh,
zu ihrem freundt erwählen,
d' sünd freundt auch bin,
nit aber allein denen,
der sich durch wahre buess,
zu ihrem gott bekehren,
Ich such den Mörder auch,
so an der Rechten sich,
bey christo hangen wirdt,
bestens zum Tod bereith,
schickt in Jhro Paradeis
wornach er trachten wirdt,
durch wahre herzens Reu,
Und grosse Liebs begierdt,

Mors Mala.

Ich heiss der böse Todt,
d' sünd böss mich macht,
wan ohne Reu und buess
~~Er~~ gottes gnad veracht,
mir ghört der schächer zue,
so auf der linckhen standt,
In Unbuess frechigkeit,
Verhärtiget seiner schandt,
werd mich gleich machen auch,
erhalten meinen theil,
Ihr wessen in der höll,
In aller Ewigkeit,

Mors Pessima

Mors pessima mich nenn,
der schlimbst aus allen bin;
Ich heisse nur allein,
die gröste Sünd hin,
freudt mach Ich der Tod,
an Einen hertz beweist,
d' seinen Maister wahr,
geldt in das angesicht,
d' Ihn erlösset hat,
zu seinen feinden handt,
drumb soll er werden ein
verdambter höllen brandt,

König:

So stellet Euch denn ab,
Und geht nun eiligst forth,
Ihr abgesandte mein,
an jenen Marter orth,
bringt dyer für anhand
und todten Reich zuruckh,
Nachdem Ihr Ihnen habt,
geben den letzten druckh,

Mors optima }
Mors Bona }
Wür folgen dem befelch,
Und tretten an die Reiß:

Mors mala }
Mors pessima }
Wür sollen Ihrer leuch,
so Ihr würd geben fried.

No. Gott der himlische Vatter beschickt zwey genios dem besten und guten Tod, lucifer zwey teufl den bösen und schlimbsten Tod, nach golgatha zu führen,

No. Auf der rechten seithen kamen herauf die zwey geny und wird mit trompeten ein dusch gemacht

No. Auf der linckhen seithen, gehen herfür die zwey teufl: No. und werden dabey die Posaun geblasen,

Genius 1.

Gott Vatter hatt mich
vom himel abgesandt,
Zu führen euch anhand,
In das hebreer landt,
Ihr solt verrichten da,
ein Execution
Und schauen vor der welt,
den wahren gottes sohn,

Genius 2do

Und mir befohlen war,
Ich solt euch deuten an,
das Christus haben wird,
noch einen mit gespan,
Er ist ein Mörder gwar,
jedoch voll Reu und buss,
der stirbt noch an dem Creutz,
mit Christo sterben muss

Diabolus 1. Pluto der Höllen gott,
auß seinem dunklen Reich
schröcklich erschallet hatt,
und uns geschickt zu euch,
ihr solt uns geben mit
Euren Ministern ein,
O König Sceleton,
darum wir euch ersuchen,
Weil einer kombt ans Creutz,
mit Christo sterben muß,
ein Mörder wie er stirbt,
voll Rach ohn alle Buß,
so will mein Herr und gott,
ihr solt zu jener stund,
abordnen einen Todt,
der Seel: und Leib verwundt,

Diabolus 2dus: Auch ich brauche einen Todt
führ jenem Herz bericht,
der in Verzweiflung ihn
anfangs den Hals noch bricht,
weil er von uns verblendt,
auf Silber gelt begierdt,
den wahren gottes sohn,
heint noch verkauffen wird,

König Zu Euren diensten steht,
Mein ganzes Volk geschwind,
Ihr drey Ministri dann,
geht unverzüglich hin,
und zwar mein erster Todt,
geh nach Jerusalem,
den wahren gottes sohn,
allwort das leben nemb,
du gartner Todt dich rüst,
mit deinem Pfeill gerüst,
Nun deinem Bogen spann,
drückh ihn auf Dißmas loß

Mors oblimÿ: Nur thuen wir das geschäfft,
Und schärffen unser Zill

Mors Bona: Hier ist nicht auch Nach
seines bestimbten Zihll.

König. Das schwarze höllen gaar
Plutonis zunder Hort
Es soll auch werden das:
was ich von euch begehrt,
Ich will wie ihr verlangt,
Auch solcher gstalt beglücken,
Und Nach Jerusalem,
Zwey Todt mit Auch abschicken,
Die dem Iscariot,
dem Mörder auch zu gleich,
heunt sollen führen noch,
In das höllen Reich,

Diabolus 1. O König Sceleton.
der gantzen höllen macht,
der hoch verbunden ist,
Wür stimmet wir in Pracht,
auf dir fredt bruch,
so durch des Todes qwall,
auf dem befelch: und wortt,
In unsere Namen stehlt.

Genius 1: Nun Menschl Auf der Zeith,
die Marter schon anfangt,
Komb böser Todt mit mir
wo Jesus am Creutz hangt,

Genius 2tr Komb guetter Todt folg mir
Dismas auch dich verlangt
der durch sein buß am Creutz
bey Christo gnad erlangt,

N° da wirdt mit drompeten ein tusch gemacht

Diabolÿ 1. Ich dich o böser Todt,
Zum Lohn ersehen hier,
so hatte mein Höllen Gott
Blute versprochen mir,

Diabolÿ 2.dus Zum Gesellen dich begehr
~~Hörbrach~~ Verzweiflungs Todt,
Hänge mit dem Strickh,
Judam Iscarioth.

da werdt die Scene gschlossen

Actus 1mus

Scena 1ma

Abraham Ertheilt den befelch Gottes
seinem Sohn Isaac

Abraham O. Herr der Herzenkenner dessen bewegend ich den befelch, der von deinem Mund o Gott ausgegangen, v ganz [illegible] v Seel und Herz erstrecket getroffen. die Gebotte so ich empfangen, kommt von jenem, von dem ich das leben habe, und soll vollzogen werden, an seinem Leben, welches ich mehr als das meinige liebe, o Isaac mein Liebster Sohn.

8

Isaac Ich erkenne aus dem Vätterl: gemüeth
innerliche erschütternde betrüebnussen.

Abraham. Isaac liebster Sohn! warumb herzliebstes Kind
die Säulen des Himmels und die Porten desselben
erzittern an der erschallenden stimm, so mir befohlen
zugesandt! O Isaac villeicht [illegible]
Sohn.

Isaac – Vatter Abraham ich ward sovil bekümmert traurig
wann und woher die betrüebnuss dorthero
komen, dahero bin begierig solche zu erfahren.

Abraham Ihr Englische geistliche geister: und himmlische Kräften
habt vernohmen des Herrn gebietten, und du erden
erhöre die stimm, hört an den wundersamen [illegible]
geheimbnussen, an welchen des Herrn befehlen [illegible]
ihr verwunderte zugleich und erschreckt, zum opfer werden
mein Vatter: und Sohn erfordert, dem [illegible]
nichts erzittern alle Völcker und Creaturen
So hab ich nit anderst als daß ich volziehe das
mir aufgetragene, Allein! dir ist bekannt
daß ich dich liebe, und dir [illegible] wird sohin ein
[illegible] zumuthen [illegible].

Erfordert
Isaac wirdt des
[illegible]

Isaac Das Holz das Schwert, der Brand das Feuer.

Abraham. Augenblicklich [illegible] verwandl, so mein vätter-
liches Herz schon vor längsten verwundet
worden durch dieses, das jenige wird sterben,
welches ich mehr als das meinige liebe, Isaac
liegt auf dem Altar [illegible] zum opfer [illegible].

Isaac In allem werde ich nachkomen dem willen des Vatters

Abraham. O Vätterlicher Namb sollast du ansehen [illegible]
eine blutige [illegible] seinem blut zu vergiessen
welches mit dem deinigen in verwandt [illegible]
O ihr bluts tropfen meines leibes, wollet ihr auch
nit erstarret nit, ich könnte auch [illegible] dir sterben
du ist bald werdet ansehen müessen, jenes blut
fliessen, welches von dem meinigen entsprossen ist

Isaac Vatter! [illegible] dich gar nicht aufhalten dem Herrn
zum opfer fliessen.

~~[illegible]~~ Abraham. Nicht zu [illegible] würde mir leichter wann ich derselbe sterben, und dich im hinterlassen hätte mögen leben, als [illegible] den selben [illegible] des Leben [illegible] dessen Tod ich sollte haben, aber [illegible] sein werde am Vatter [illegible] Sterben.

Isaac. Der Altar ist aufgerichtet. Holz und Feuer ist vorhanden, wo ist nun das Opfer.

Isaac [illegible] gezeigen

Abraham. O unbarmherziger [illegible], du sollst [illegible] zeihen, daß [illegible] des Vatters [illegible], nun weil es Gott befohlen, so künde ich dir an — Isaac ich liebstes Kind — du selbst sterben, du wirst sein das Opfer, und ich der Priester.

Isaac. Ist dieß ein Geheimnis [illegible] ich die

Abraham. Wort [illegible] — soll ich dein Leben.

Isaac. Diesem widerspreche ich nicht.

Abraham. Habe [illegible] gestaltet [illegible] mir [illegible] solches [illegible], als der Tod. [illegible] nicht [illegible] worden, [illegible] nicht [illegible] Sohn [illegible] des Vatters [illegible] hat [illegible].

Isaac. Vatter ich bitte dich um [illegible].

Abraham. Mein Sohn! [illegible]

Isaac. Nun denn ich gehorsame.

Abraham. [illegible] Isaac [illegible] die [illegible] [illegible] nun dann mein [illegible] Sohn Isaac [illegible] Vatters Herz [illegible] an dem Opfer, die [illegible] ich [illegible]

Isaac. Vatter [illegible] meinen [illegible] Segen.

Abraham — Der Segen des Herren [illegible] mit dir in dem leben und [illegible] dich in dem todt. ich erstäche dich, weil dich [illegible]

Isaac — ~~Lieber~~ Vatter Gott einen gnad, sterbe ich [illegible] meinem Todt nothwendig zu [illegible] deinem Vatter herz.

Er [illegible] gegen [illegible] auf Abraham

Abraham — ~~[illegible]~~ gestimmet, dass dich [illegible] [illegible] Leibe.

Vorsichtigkeit [illegible] gleich auf der ergebenen [illegible] [illegible] die Vorsichtigkeit der himmlischen [illegible]

Abraham! Abraham.

Abraham — Siehe hier bin ich.

Vorsichtigkeit — Strecke deine Hand nicht aus über deinen Knaben

Abraham — So werd ich dir ein Andacht halten.

Vorsichtigkeit — Dann [illegible] ein Opfer [illegible]

Finis.

O. A. M. D. G.

Daß wir Nachbenante als ~~denn~~ die neü angestellte Comedie zu aufführen an einen gewissen Tag in der Charwochen soll gestifftet werden, alle vorkommende oder gemachte unkösten insgesambt ein in [illegible] singulariter semmentlich richtig bezahlen wollen, welches ~~krafft dieß dann beschinend be~~ bescheinen bekhennen.

~~Staudachsberg~~

Actum beÿ Friedrich dorz den 25. Martij 1772

Balthasar Vogelmann

[illegible] Lang

[illegible] Bader

Georg Weiß

Georg Lernmüller

Johann Martin Strauß

Georg Zimmer

Johann Greßhaber

Christl Seger

[illegible] Friedrich Dorz

10

Persone

[illegible] = Christus

Maria

Petrus

Johannes

Jacobi

Pilaty

Caiphas

Annas

Häuptleuten

sammentliche Juden schar

Pilatus Dienner

Diabolus

Judas

Pilaty schreiber

angely

Salmon

Hohe priester Achias

Sabinck

Sorcas

2. ancillea 2

veronica

Longine

[illegible]

[illegible]

2 Teufeln 2

2 Hohe priester

Herode

Partanj

2 Wächter

1 Dienner

2 büb

2 ~~Teüfeln~~

[illegible] 1772

12
19
1

Scena 1^ma

Diabolus allein

Pluto mein höllen gott,
Thut mir befelch ertheilen,
Ich solt mich nit verweilen,
Verzweiflenden den spott,
schickt mich schleünigst ab
dem Juda auf zu warthen,
den geld geizigen [illegible],
Nun [illegible] Herb,
Mich will ich mir schon geben
daß ihm auf meiner seithen
kan bringen noch bey zeiten,
dan werd ich ihr auf heben,

Judas. Was quälst du dich lang in deinem Sinn . x
Diabolus + abscheid nimb und geh von ihm,
Judas. + was solt du thun entschließ dich schon, x
Diabolus. x Verkauff dem Maister geld einnimb
Judas. oder solst du dich lang in Landt herumb [illegible],
daß diese ganz [illegible] ehren, so x
Diabolus. x folg mir so wird dirs noch besser gehen
Judas. die Jünger suchen in der welt,
zu bringen [illegible] ein gezelt x
Diabolus x [illegible] sonst gar gestelt,
Judas. Ihnen ein gutes Exempel geben
und wie ein [illegible] leben, x.
Diabolus x [illegible] mit Kunst leben,
Judas. stets betten: und den leib casteyen,
Creuzigen: und sich zu todt schreyen, x
Diabolus x der heiland thate mich selbst nit [illegible],
Judas. fasten wie er: volle 40: Tag
daß steht vor mich ein höllen plag, x
Diabolus x diß ist der [illegible] gemeine sag
Judas. seiner Lehr helfen so was daß ich
zu Marter todt und Lehr auffstehen, x
Diabolus x [illegible] mir [illegible] ihr auf [illegible],

Judas ×× Nein nein diß ist meines herzens noch nicht,
forcht teüffl höll: nach letzt gericht +

Diabolus + Judas ganz guet von der sach spricht,

Judas jedoch zweifflet auch noch so lang,
+++ was red ich da mir wird ganz bang. +

Diabolus + Absteh mein freund von deim gang,

Judas Verzweiflung voll Rasereÿ
daß mich einmahl gedanckhen freÿ +

Diabolus + Dü Verräther dü Verräther

Judas o brüder gesellen de bleibt beÿm Weine,
Ich will nit mehr seyn Jünger sein ×

Diabolus diß gfällt gering mir sehr ein,

Judas Zum grösten feindt will ich mich schlagn,
und also seiner lehr absagn ×

Diabolus So recht thue mich nit länger plagn,

Judas doch besinn dich wohl wie du wilst leben,
zu hand wer dir unterhalt wird geben ×

Diabolus + wirst du kein neus gschäfft anhebn,

Judas Es ist auch schon ~~[illegible]~~ + es bleibt darbeÿ,
Zuverkauffen werde ich den Meister freÿ +

+ beschlossen

Diabolus Thuß resolut ist bleibt dabeÿ,

Judas den hohen priestern wie ich glaub,
wird dieß sein der beste Raub +

Diabolus will lieber als ein bratner Taub,

Judas zuvill verdient uns geiz drumb geb,
Ob ich genug hab geld wird weisen [illegible] +

Diabolus + Es geld wirst woll nit zu lang aufheben

Judas wie schön ich an entschliess dich ball,
der zeit ist nah zum abentmahl +

Diabolus × Sin geh und zeig dei geist,

Judas Soll ich hingehen oder nit.
diß verachten macht mich ganz zweiflhaft +

Diabolus × Geh schau dir beÿ hörest du dich nit,

Judas Soll ich nit sein mach mich verdriesslig,
diß entschluss: ist mir so nit mächtig ×

Diabolus + der fuchs ist mir sehr überlästig,

13

Judas. Zaig ich niemandt diß nun an,
was sich in Mein gedanckhen führ +

Diabolus Vor diß kunt woll nit gar stehn dir,

Judas. schetz und trünckh mach alles mit ~~di~~
dabey merckh ich all schritt und tritt +

Diabolus ein Schmarozer verzaucht sich nit,

Judas. so ich ihn kan am bissen fangen,
nach dem sonst nichts ist mein Verlangen +

Diabolus In dem garn bleibstu schon hangen,

Judas. Ach Juda ach dein schluß ist böß,
und ich dich vor auch allerböst. ×

Diabolus so wird ich bald der Klag erlöst,

Judas schlag auch die grillen mach dich frey
verschert dich lange [illegible] ×

Diabolus die best arbeit ging gerad vorbey,

N.B. wird die scen geschlossen.

Scena 4ta

Die Söhn Jacobs beschliessen grosse Untreu wider ihren Unschuldigen bruder Joseph.

Persone: Simeon Judas: Nephtali: Ruben, et ceteri:

Simeon Es were gwiß ein vergnügtes Leben,
so weit hinführo auch dem woll,
daß nit waß unß kundte abtreiben,
weil hetten alle freyd der welt,
wan nit der bruder noch so klein,
uns machte vill Possen,
der Joseph einzig ist allein
so unß all macht verdrossen
den Vatter schwezt er maull voll an,
mit seinen träumen grillen,
dardurch er alß aufrichten kan
sein [illegible] nach seinem [illegible]

Judas So lang er bey den Vatter ist,
wird unser sach nit besser,

Er steckt fürwahr voller List,
schneidt ärger als ein Messer,
er hat des Vatters Herz in Handen,
und dem macht er uns all zu schanden,

Dan.
~~**Nephtali**~~

Sehen wir zu der uns veracht,
den Vatter wid uns aufhetzt
gar oft und vielmahl ist schon geschehn,
daß er mit uns thet falsch umbgehn
war dies nit ein arge sünd,
den er durch seine träum erdachte,
daß allein sein garbe stund,
die er ganz künstlich herfürbracht
auch d garb thet er sich naigen sehen,
was er hier meint ist guets ersehen,
daß ihm die herrschafft kumbt mit Macht,
und wür verbleyben seine Knecht,

Judas.

ganz klar zeigt sich
wie du hier sprichst
doch ist dan auch zu fangen
sollen wir all ersehen nicht,
wie kan er das verlangen,
Mein freundschafft ist ihm aufkündt,
Mein Hass soll er verspüren,
sterben soll nur d hoffarths Kind,
zum Todt muß man ihn führen,

Nephtali

Wir halten auch vergebens nicht,
von ihm souill zu sprechen,
trachtet mit mir ein und drauß,
wie man sich bald kan rechen,
jedoch gehet behutsamb drein,
seit einig und verschweigen,
aller ihr brüder stimmt mit ein,
keiner soll verhelen,

Omnes.

Nephtali deinen gueten rath,
wir alle nehmen an,

Und wollen zeigen in der That,
dz keiner weichen kan,
Nur diß laßt eüer sorge sein
wie man dz werckh betreibt,
dz unser Vatter Jacob fein
die sach verborgen bleibt,

Nephtali: diß soll die geringste sorge sein,
wan ich nur Hand anlegt,
die sach wird mir schon fallen ein,
wie man ihn glückh vertreibt,

aser ~~Simeon~~: würd die Zeit bald nahet herbey,
dz er zu uns würdt komen
würdt frisch auf dan macht kein geschrey,
wie ich schon hab vernomen,
Nephtali würdt den Meister spielen,
darumb thut eüch nach ihme stillen,
gelobt ihr an mit hand und Mundt,
d— verschwigenheit zu aller Stundt,

omnes: So bleybt darbey wir schlagen ein
dz keiner den würdt untreü sein

~~Nephtali~~ Ruben: diß soll eüch doch zur nachricht sein,
Biß dzü leib mit gesetzt ein
der den jüngst ~~[illegible]~~ [illegible]
einmahl zu uns ist kommen raus
Jeder sprich weiß mit grueß
dz man ihn erst den Hals abreiß

omnes: der alter soll auch mit betrüegen
ihm wollen wir dz Maull voll liegen,

Isachar ~~Nephtali~~: gib du uns nur dz geringste zeichen
dan würdt gewiß keiner weichen,
der fund gefall mir wohl
und wie ich dir versprochen
die sach geschehen soll
so halt er nur wird kommen,
wir wollen auf [illegible]
ein wenig alß der pfaff
damit wir Joseph bringen
zu aller unser Rüeh

NB. Wirdt die Scen geschlossen

Scena 5.ta   Scena 4.ta

Xstus entdecket seiner geliebtesten Mutter Maria den anfang seines bevorstehenden leydens, tröstet selbe, und nimbt von ihr seinen abschied.

Persone Xstus. Maria

Xstus Mein liebste Mutter ist die Zeit,
da ich dir frey ankhündte,
deß Vatters will von Ewigkeit,
wegen der Adams Sündte
darumb er mich gesendet hat,
so dir die Zeit verborgen
am Creutz zu sterben ohne gnad
seÿ hin dan alle Sorgen
lasse mich deinen liebsten Sohn,
in frieden von dir scheiden,
damit ich in deß Vatters Thron
eingehen kan mit freüden

Maria O Jesu Sohn, o liebstes Kind
was angst, was Leÿd, was Schmertzen,
was forcht, was schrecken ich empfindt,
deß dringt mir starckh zu hertzen,
lass ab mein Jesu lasse ab
mich weiter zu betrüben
erst stürtze mich noch eh ins grab
ehe ich anfang recht zu leben,
da du mein einziges leben bist
von mir dich weg begeben,
sonst nit zu thuen mein bitt erfüllst,
kan ich nit länger leben,

Xstus. Ja wan doch liebste Mutter mein
soll deine bitt geschehen,
seÿ mir kan anderst möglich sein
so soll es willig geschehen

Maria Nur eine Zeit dich bitte ich,
deines Leidens lass Ansehen.

Aſſg. Von Ewigkeit diß beſchloſſen iſt,
dem kan nit widerſtehen,

Maria Ich bitte doch den Creüzes Todt
zum Sterben nit erwöhle,

Mache doch nit o groſſer Gott,
daß ich vor Schmerz entſeele,

Aſſg. diß liebſte Muetter abzuſtehn,
ſteht nicht in meinem willen.

Ich muß gemäß der ſchrifft doch alls
wiſſend genaueſt erfüllen,

Maria Ich will den willen Gottes nicht
im geringſten widerſtreben,

jedoch erhör mein letzte bitt,
laß mich diß nit erleben,

daß ich dich o unſchuldigs Lamb
von feinden ſehe fangen,

noch dich auch an dem Creüzes Stamb
voll ſchmerzen ſich da hangen,

Aſſg. Mein liebſte Muetter hör mich
ſteh ab von dem begehren,

weil einmahl Gott entſchloſſen ich,
muß man auch ſelbſt es ehren,

das Menſchliche geſchlecht durch Adams fall
zu grund müſt alles gehen,

wan nit mein Vatter dazumahl
hätte gütigiſt eingeſehen,

Nun will ich mich entſchloſſen hab
die ſchuld vor ſie zu zahlen,

o ſteh von dem bitten ab,
laß dir diß auch gfallen,

Indeſſen dich o Muetter Mein
der ſünd will frey zu laſſen

und thue des Vatters willen fein
gutwilligiſt beachten

Maria Dem willen Gottes gehorch zwar
mir fallt doch hart es ſcheiden,

da ich betracht die Jünger Schar
darzu die ſchmerzhafften leiden

Nun liebstes Kind weils so muss sein,
und läst sich nit ändern.

Gutwillig gib ich mich auch drein,
die quall macht mich schon,

Verlange doch noch liebstes Kind,
dich mütterlich zu umbfangen,

so scheid ich mich, gott, schon der sünd,
weil so ist dein verlangen,

Joſ: Leb wohl herzliebste Mutter mein,
gib dich wie ich gedultig drein,

N.B. wird der Vorhang geschlossen,

Scena 6ta

Joseph seine brüder suchent, wird von ihnen in die Cistern geworffen,

Persone Joseph. Nephtali. Simeon Ruben et Ceteri.

Joseph Ich suche ganz allein
mit herzlichem verlangen,
wo meine brüder sein ~~sein~~
tröstlich sie zu umfangen,

O brüder brüder mein,
wo findt ich sie nunhin,

Ist denn niemand im Leben,
der mir bericht könnt geben,

sagt mir wo ich dan such
antreffen möcht zugleich

Echo Teich

Zu Sichem in dem Thal
würd ich sie finden all,

dort sie beysammen sein
bei uns gewiss vermein,

Echo nein.

Oder zu Dothain gleich
würde finden ich villeicht

Echo: leicht

Mit sorgen ich brenne,
hör eine Echo stimme,
will ich daraus Trost,
ich Wasser dabei ach,

Echo Ach

Was ich hab zu befürchten mich,
so mir der Echo trost,
so doch aus seiner Liebe ich,
vor sie ging in den Todt,
weil es ist diese des Vatters geist,
den ich vollziehen muss,
itzt folgt es noch der mich will,
darum hab ich kein Verdruß,
Zu dem ihr mein Verlangen
sie liebreich zu empfangen,

Echo fangen,

Würd nicht verbinden,

Echo binden

Das Ach, fangen binden,
O himmel steh mir bey,
nichts gutes mir will entfinden,
auch hilfe zu dir ich schrey,
doch muß dein will geschehen,
wie du beschlossen hast,
Ich tot will willig gehen,
soll mir sein keine last,
den gehorsamb bis in Todt,
bin schuldig dir o gott

Joseph seine brüd
sehen kommend
sehend spricht

Willkomb willkomb ihr brüder mein
willkomb seyd ihr mir all
Ihr unsers Vatters schaffer fein,
grüß ich euch allzumahl,
den frieden laßt auch wünschen euch,
wie ich von mir vernimbt,
Auch sagen daß ich alles gleich
mit mir nach hause kumbt,

Zabulon

Nephtali

Was grüeß, was freide bringst du mir,
du bist der feine Both,
Glaubst du man weis dein anschlag nit,
du noch hündisch junger Kröth,
Gelt du bildest dir die Herrschafft ein,
von uns das oberhaubt,
Wir hetten dem Traum gegeben ein,
wan würs hetten geglaubt,
Nun ist es gleich das gegenspill,
ihr andere helffet bündten,
Ihr brüeder macht mit ihm nit vill,
händt und füeß thuet ihm binden,

Simeon.

Nur her die Strickh der weil ich mein,
zieh auch zuvor die Klaid,
sonst haben wir von dir kein freidt,
dein herrschafft bringst nit weither,

Joseph:

Ach liebste brüeder mein,
last mich doch hier sein,
hab euch kein leidt gethan,
was fangt ihr mit mir an,

Nephtali

Was zitterst du, was bettlest du,
zieh aus den rockh freundt d= scheuch,
Herab ihr brüeder bündtet ihn,
tödt tödt tödtet ihr,
Dan dißes als sein sein Herrschungs schluß,
o kommen wür von dem verdruß,

Ruben

Ihr brüeder das seye von uns fern
das wür olten sein bluett vergossen,
das leben lest ich nembt ihm nicht,
fürchtet villmehr das göttlich gricht.
Dan unser freundt und brüeders bluett
zu vergiessen ist für wahr nit guett,
Will lieber folget meine begehren,
und werffet ihn hin in die Cistern

Omnes

Du vogel gib dich willig drein,
verdient hetts wie ein andrer sein,
doch weil du willst ein König heißen
thuen wür dir dise ehr beweisen,

Joseph.

Ach liebste brüdr höret mich,
steht ab von dem verfahren,
kein sünd euch zu geschürt hab ich,
thuet euer hass doch sparen.
Ohn schuld und sünd,
ihr mich hier bindt,
verschont mein jungen leben,
gedenckht dz gott den sünd auch
barmherzigkeit thuet geben.

Levi
~~**Nephtali**~~

Da hilfft kein bitt,
dein lehr ist nichts,
thuet euch nit lang aufhalten,
nur fort mit ihm,
werfft ihn hinab
lebendig dort in dises grab.

Joseph.

Ach gott zu dir noch ist mein bitt,
der sünd thue es nit rechen,
dan weyl sie thuen dz wissend nit,
thue gnädigs urthl sprechen.

Omnes

Nuhn auf ihr brüdr packet an,
fort fort mit ihm so fern,
auch Nephtali weg schaffen kan,
dz best ist die cistern.

Nb. wird der Stein geschloppen, und Joseph hinein gestürzt in die Cistern.

Scēna. 7.ma

Scenna 3tia

Caiphas und die hoh priester halten Rhat wid Xstum gehet aber nit auß.

Persone. Caiphas. Annas. Achias. Sotipharas.
Rabam. Sabinek. Subath. Soreas.

Caiphas.

Warumben wir anheunt,
beysamb versamblet seint,

Ist euch dan genüegen wiessent,
der galliläer dan ist ein so böser Man,
das weist mein gewissen,
dan nun beÿ disem fest
ein gerechter Schatz ist theür
so thuet euch weis bedenckhen,
wie ihr zu fangen den
mit disem argen Man
daß übel abzubrächen,

Amas Ich hab mich schon bedenckht
Mein sinn dahin gelenckht,
daß man gereist der bosen,
die Junger schickht er Raub
Ihm selbst ist nichts darumb
preist sich als ein Prophetn,

Achias Prophet gieng wohl noch an
dan nicht als gottes Sohn.
die Ehr er thete suechen
das ist doch lästerlich,
vor gottes angesicht
ein solche thue ich verfluechen

Lotipharas Ich hab offt seine Wunder,
sein Lehr beÿ mir erwogen,
Mit deren er auch ohne scheü
in Tempel kamb außzogen,
Nun sag ich da ganz ohne scheü
Ich kan nit klug draus werden,
ob seine Lehr die zwar ganz neü
doch glauben findt auff ~~Erden~~,

Laban Der gebens halter wer uns auch
genug ists er hat gott gelästert,
Zeit ists daß Man sein lebens Lauff
der doch nit werdt verbessert,
Endzieht und ~~[illegible]~~ schuzen thuet,
Was will er auß sich machen,
Zahlen soll ers mit seinem blut,
[illegible] und [illegible] Lachen,

Sabencki Es ist zwar bald ausgesprochen was
doch sehet was ihr thuet,
betracht zuvor ob nit der hass
verlangt Menschen bluett,
gesetzt man all beschuldigung sein,
die sich recht untersuchte,
bevor auf die Sünd sein
nit Urtheil haben zu fluchen,

Subath Was der Sabencki ~~hat~~ hat gedacht
den stimmb ich anders bey,
fürchtend das auch die Völckherschafft
würd machen ein geschrey,
darzue ist auch das fest ganz nach
thuet euch nit übereylen,
ich fürcht das gwiss ein aufruhr geschach
die wund wär schwer zu heyllen,

Boreas ob ich schon eine Vortheill hette
der letzte stimmb zu geben,
so ist doch mein verstand so ganz blind
ich schwerb bey meinem leben,
und weg es ist mit Menschen bluet
mit schlechten dingen zu scherzen,
doch thät ein hand an priester guett
mich auch unendlich schmerzen,
dahero braucht es wohl bedacht
in der sach drein zu gehen,
damit man keiner unrecht macht
man darf sich wohl vorsehen,

Caiphas Ich gib den Rhat der ist gwiss guett
thuet euch nit lang besinnen,
besser kan ein Mensch sterben thuet
als Volckh wird zu gwinnen,
doch habt ihr zeit besinnet euch wohl,
thuet euch nit übereylen
inzwischen ich auch zeit einhole
werd euch schon bricht ertheilen

Nun wird die Scen geschlossen

Scena 8.va

Joseph aus der Cistern heraus gezogn
wird denen Jsmalitern verkaufft.

Persone. Joseph. Simeon. Nephtali.
Ruben Judas Jsmaliter et Ceteri.

Simeon Der träumer wie es weist
hat seinen lohn empfangen,
gar wohl verwahrt hier ist
nun ist nach unserm verlangen,
dz wür ehe wür forth ziehen
zu unsern vatter heimb,
die ungelegenheit zu fliehen,
zusamb verstanden sein,

Nephtali Dein vorsorg brüder Simeon
die ist billig zu loben,
drumb thut euch brüder allzusamb
und führen fremd zu trohn,
auf einen weeg beständig bleibt
dz wür von ihm nichts wissen,
und wie man aber hat von weit
hat ihm ein thier zerrissen,

Omnes Wür alle seint zufrieden schon,
kombt last uns nur fort ziehen,
verdient hat er kein bessern lohn,
Jed thue die hoffarth fliehen.

Ruben Noch eins ihr brüder ich euch bitt
ehe wür von hier abgehen,
da kan der knab doch leben nit,
lasst uns besser einsehen,
dan will wür anfangs uns bedenckhen
in dieser hiz und flammen,
dass wür ihm wolten sein leben geschenckhen,
so folgt in gottes nahmen,
glaubt mir gewiss wird dz besser sein,
wie ich euch iezt vorsag,
wann andrest ihr nit stimmet ein,
so ists doch kein todtschlag,

Dessen Volck in ein frembtes Landt,
ein Egipten darvon zu geben,

Und ein Stuckh Gelt würde verhandlet
den Leib erreich im Leben,

Simeon Ja Ruben du würst recht daran,
dein Rath war gar nit schlecht,
sag aber wo ist der Kauffman,
der allen ists gleich recht,

Ruben Ein Gesellschafft gottes diese ist,
siecht ietzt dorther von Arabien,

Ein Kauffmanns bandt zieht [illegible]
Theils gehen, und theils reithen,
Lauffen nur hin, und tragt sie her,
der Kauff würdt richtig werden,
so ist der Sünd doch nit so schwer
und er bleibt auf der Erden,

Judas Holla ihr Herrn hört mich an,
sagt mir wer ihr doch seyt,

Ismaeliter Wir seind der Handlung zugethan
und kommen [illegible] weith,

Judas Wo seyt dan eüer Weeg nun hin
und mit was handlet ihr,

Ismaelite Nach Egipten ist ietzt d[er] Sinn
und kauffen Leuth und Thier,

Judas Kaufft ihr solche waar hett ich,
wolt ihr mit fragen Rathen,

Ismaelite 1. Lan schauen seine waaren sig
den Lohn solst gleich empfahen

Josephs brüdern Hier ist der Knab sagt aber bald,
ob er zu kauffen euch gefalt,

Ismaelite Zu kauffen wür ihne woll begehren,
was ist [illegible] [illegible] zu hörn,

Judas Höret nur mit ein Geding,
verlang ich 20zig Silberling,

Ismaelite diß anbott uns schon gefalt,
hier ist der Kauff gar ausgezalt,

+N: Josephs brüd
geschwind:
+N: zur Cistern und
ziehen den Joseph
heraus

34:

Joseph
Liebster brüeder was thuet ihr hier,
Verkaufft mich gleich eim thier,
Ist dz die brüederliche lieb,
brauchet doch auch was vor ein trieb,
Niemahls euch hab ein leidts gethan,
Erbarmbt euch doch last mich darvon,
thuet doch lieb des Vatters fühlen,
Euern hass Miltreichist küelen,

Omnes
Kein gnad du träumer hast zu hoffen,
der Kauff ist würckhlich schon getroffen,
Ihr herr macht was euch gefällt
nunmehr ist er in eur gewalt,

Ismaelite
Was sperrst du lang fass dich hin bald
dz gelt ist würckhlich auß gezahlt,
dein zettern hier nichts nuzen thuet,
fass auch den lust und halt dich guet,

Joseph
Dein herz o schwerer last,
geduldig dich will tragen,
mit sorgen ich dich umfass
lass mich nur nit verzagen,
dess Vatters liebes hauss,
mit Äuglen muess ansehen,
durch meiner brüeder grauss
dz gröste unrecht auch schehen,
Nun grosser gott von Ewigkeit,
wie dess hast vorgesehen,
drumb bitt ich dich zu iederzeit,
thue keine rach angehen,
Verzeich meiner brüeder hass,
lass ihnen gueter genüssen,
begillen doch nit etwas was,
zu thuen sollen und müessen,

Ismaelite
Nun auf mach forth,
verzaume kein zeit,
der weg der ist
noch zimblich weit,

N: wirdt die Scen geschlossen,

20
35

Scena 9na

Judas eilet zu den Jüdischen Rath nachdem verrathet
Ihnen seinen göttlichen Lehrmeister,

Persone. Caiphas. Annas. Achias. Sotipharas.
Laban. Sabinck. Subath. Dorcas. Judas.

Caiphas: Was solt ich nun entschliessen,
wie gstalt nit mehr die Sach,
völlig auch ein Verdrüssen
ich laufft den bösewicht nach,
sein Lehr thun sie annehmen,
offentlich ohne Scheu
lassen auch sich hören
forcht ich es kombt der Rew,

Annas: Ich ändere meine Sinne nicht
der ich zuvor angeben,
schaudt dz er ein sehr bößwicht,
der nit erhalt ihr dz Leben
weil dises nicht ein Lehre that,
der er sich anwendte
dz ihr Jüngst erreicht in die Statt
welch Lehren die entzündte,
Ich sag es braucht behutsamkeit
ein sorgfältiges eingehen,
damit doch imstens mit der Zeit
kein übel kan entstehen,

Achias: Herr dz ist auch meine Sach,
die ich immer gesprochen,
sein übelthat liegt klar an Tag,
der sünd muss sein gerochen,

Sotipharas: Auch ich hab die Sach woll überlegt,
und finde dz er sey schuldig,
ein Zauberer teufels hett ihn angeregt,
ich wird gantz ungedultig
Kan ich nur dran gedencken nach,
wie frech er lehrt im Tempel,
sterben soll er zu seiner Schmach
auch zu ein Exempel.

Laban. Ich förcht ich förcht der Zeit verlaufft
das Fest wirdt vorbey gehn
Indessen [illegible] fremde [illegible]
dan ists mit uns geschehen
sein gottslästerung die ich vorgemelt
bekhant ist allen schon
Angericht all orthen er erzehlt,
das er seye gottes Sohn,

Sabinekki die Heiligkeit [illegible] gleich
lässt si sich vor übergehen,
recht vor ob auch den Kirchen gang
durch ihn ein [illegible] ist geschehen,
Einmahl ich sag es ist nit gueth,
auch dass ein Menschen töten,
Vilmehr soll man eines Menschen Bluet
von strafen solchen Worthen,

Judith. fürwahr Sabinekki urtheilt recht,
lässt si sich vorhören gehen,
Ich sih doch nit was unser geschlecht
vor schaden kan geschehen,
Eher wir es vermessen ordnest,
ist ein ausspruch zu [illegible],
dan man den Volckh den [illegible] [illegible]
diss kan nicht gueth auch [illegible],

Andreas. Das ist ein wunderliche sach,
Tritt Judas herein kan mich nit darein verstehen,
das nit ein [illegible] der andern sach
[illegible] mag gleich sehen,
doch [illegible] ich zu meinem [illegible]
ist dieser nit ein Jünger,
Ha Judas ists darumb [illegible]
den [illegible] geist gottes Jünger
[illegible] das Herz nit [illegible],
an uns herr sich zu nahen,
glaublich [illegible] er die glaubens [illegible]
[illegible] unser [illegible] [illegible],

omnes Wie Andreas den creüz ſtrückh theil,
iſt zglauben d= ſach wird werden guett,

Judas Ds glückh favoriſirt,

Diabolus Ds feüer hab ich angeſchirt,

Judas und mich ſchon recht anfüehrt,
nit mehr ein anſtands hatt,
Verſamblet iſt der Rhat,

Diabolus dümbl dich ſonſt kombſt zu ſpath,

Judas Woll an es iſt nun zeit,
ein ſtückhl gelt zu gwinen,
laſſ ſie mir nit mehr entrinen,
Jch bin gwiſs bereith,

Diabolus Verſaümb bey leib kein zeit,

Judas Wan es ſchon koſten thuett,
Jeſu ſein theüres bluett,

Diabolus ſo mach ſo wird d= ſach guett,

Judas dan falſch iſt ia ſein lehr,
will mir gar nit eingehn,
zu halten iſt gar ſchwer,
kan mich nit darauf verſtehn,

Diabolus auch bluets kanſt nit ſchon,

Judas Iſt wahr er ſtift ein lebn,
o ſchmerz es mir ſein kan
thut ſchon exempel gebn,
der demueth iederman;

Diabolus eben dieſes kräzt mich an,

Judas doch alles iſt gericht,
nur auf ſcheinheilligkeit,
Jch mache will zu nicht
ſeiner ſchalckhaftigkeit,

Diabolus Er iſt mein gröſter feindt,

Judas Jch mach will ein endt,
mit ſeiner lehr und lebn,
Jch mich zum Rhat iezt wendt,
den Andreißl zu gebn,

Diabolus du kanſt ein ehr aufhebn,

Judas Wie er zu fangen sey:
dort in dem Öhlberg garten,
durch ein Verrätherey,
der ich will denn abwarten,
Diabolus das geschäft wird sich schon karten,
Judas der schluss ist schon gemacht.
Zum Rath geh ich itzt hin,
auf zu erben deren Statt
davon, ich finde gewinn,
Diabolus Jetzt gehts nach meinem Sinn,
Judas dan dieser schreyerey
des stehen und zu bethen
mir nit anständig ist
weil längst will ichs zertretten
Diabolus den hab schon an der Kette,
Judas und auch der freyheit
in meinen Jungen Jahren,
zur buß ist es noch Zeit
ich kan noch länger sparen,
Diabolus Wirst bald mit mir abfahren,
Judas Und zwar so lang hinaus,
biß in das spätter alter,
alwo Willrichter ist,
abzubetten die Psalter,
Diabolus Ja Ja doch nur brich nicht das alter,
Judas Ich Judas geh: schick dich nur drein,
der Rath ist itzt zusamb versamblet wird sein,
Diabolus Stell dich bey disen nur geschwind ein,
Judas Ihr hohe Priester und ganzer Rath,
ich weiß ihr denckht auf eine That,
wie ihr könnt meinen Maister fangen,
was gebt ihr mir nach eurem Verlangen,
will ich euch ihne liferen ein,
ich selbst will d'anführer sein,
Diabolus dich Judas laß ich nit allein,

Caiphas. Wan dū dein Worth wirst geben treülich
Thüe ich dan außspruch geben,
dz dir zum lohn der Jüdisch Rath,
ein gewiß Stuckh gelt werdt geben,
Wouill soll dir bedüngen sein,
dreyssig Sylberling,
diß kanst du darmach gleich nemmen ein,
der lohn ist nit zu gring,

Judas. Mit dem bin ganz wohl vergnügt,
Mein spill kan nit fehlen,
Nur thüet ihr was ich verlang,
der handl müeß nur glückhen

Diabolus Avaritia wird dein seel darnach zur höll schickhen,

Annas Juda gar wohl mir gfalt dein Muth
wan er nur nit mehr sinckhen thuet,

Achias weilst dz versprochen hast,
auch schon gemacht ist dz kauff,
so setze dein Verstandt
dein witz und kräfften auß,
dz du neben den gelt
auch Ehr tragst darvon,
diß Ehr würdt dir sein,
Will mehr als der lohn,

Judas. Last sorgen auch mir gewiß nit fehlt,
d= platz mir nur zugsellt,
versehen mit schwerdt und Stangen,
dan ist er schon zu gfangen

Diabolus geht alß nach mein verlangen.

Caiphas geh Juda zu den haubtman dar,
und thüe Ihm eindruckhen,
dz er mit seiner Krieges schar,
gschwindt sich soll verrichten,
sag ihm dz er ohn zeit verlauff,
beym Rath sich hier soll stellen,
damit man ihm die sach ganz kurz
in d= geheimb kan anbefehlen,

Malchus
[illegible] wißt
mit der latern
van [illegible]
pollam mit dir
[illegible]

+xx

Mich gedunckht auch von dissen sach,
Ich glaub es wird nit fehlen,
dan ich ihn schon im Lust gemacht,
thuets solchen zu gewisß [illegible],

N:3 Judas abit

Omnes Caipha dein Vorschlag ist sehr guet,
das gelt soll uns nit reuen
Wür werden uns über sein Untergang,
All sambentlich erfreuen,

Judas hier ist nach dem befehl
der hauptman, und sein schar,
thuet ihme aber schnell,
die sach machen klar,

Diabolus ietzt bist besorgt von allen gfahr,

Caiphas Schaubt man der that beschlossen hat,
das solt die [illegible] gfallen,
das das [illegible] ende that, und that,
folglichten solt in allen,
auch dem Volckh also gethan an
wie er es dir wirdt sagen,
damit man disen Lotter kan
ganz in der kürtz auß [illegible],

N:o 4 Hauptman

Caiphas weyst nach dem befelch den Judas mit [illegible] der [illegible] und [illegible] so [illegible] [illegible] zu [illegible] auf mein Volckh zugleich an [illegible] mit [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] zu [illegible]

Hauptman Soll diß geschehen bey der Nacht,
dan kan ich nit guet stehen,
das sich villeicht nit vom der wacht,
etwelche thuen vergehen,
dan mir am besten ist bekhandt,
mein Volckh dises ist ganz flüchtig
damit nichts arges nach der handt
Mir werden möcht bezüchtig,

Malchus Herr hauptman ich werdt mit [illegible]
mit der Lottern nach auszu[illegible],
[illegible] ihm und kein Nacht,
nach folgen könten euch bey der Nacht

Laban [illegible] Juda nun halt dich recht,
mit ~~[illegible]~~ die solche Volckh,
die sich [illegible] wider alle,
mit deren [illegible] gott,

sey nit mehr traurig weil dich schmerzt,
Jedoch ghet schwermuth drein,
ungeachtet müessen wir auf Herz
auf aller schänen sinn,

Lothiparas brauch deine List: wend fleiß daran,
sieh deine Kräfften auf,
du weist die beste Zeit nach heim,
ob fürtig oder langsam,
dan das was dir versprochen ist,
die dreyssig Silberling,
bekombst du als dan gewiß,
diß ist ein schöner Gewin,

N: B wird die Scen geschlossen

Scena: 10ma Scena 5ta

Xstus am Ölberg kniend und die 3: apostel schlaffend erscheint ihm der Engl und tröstet ihn,

Persone · Xstus · Petrus · Joannes · Jacobus · Angeli
Judas · Centurio · Judei · omnes · Diabolus

Xstus: Forcht und schrecken mich umgeben,
wie soll ich doch können leben,
da ich sehe daß meine Leyden,
den wenigsten dient zum Freyden,

O Vatter dein Wille,
Ist daß ich trinckhen soll
den bittersten Kelch
der Gall und Mirhen voll,
die Pein auch in mir,
entsetzen alle Sinn,
kan dan nit Vätterlich mich
so mueß ja Sterben ich

Aria

Angeli O Gottes Sohn vom Himmels Thron,
komb ich herab,
daß ich dich lab

dein schwachheit stärckh
daher vermerckh
was dir gott beyzulegen,
es steht bey dir ob du alhir,
dem göttlichen willen,
weist zu erfillen,
für frembte schuld
wolst mit gedült
ans Creüz dich lassen schlagen,

Xsto. Ach meine seel ist betriebt,
biß in den tod,
ganz bin ich verlassen,
in äüsserster noth,
Mein ganzes leyden sich,
vor meinen augen stelt,
und tod kranckh macht mich
mich lieb hab ich erwo[illegible]
Daß ich o kind dir,
des vatters gnad erlang,
Stirb ich gern danckhbar mir,
erlöst von untergang,

Aria.

Angely O Jesu mein: o sehe mit ihm,
jedennoch villeicht,
Daß dich auch ihr,
mit ihren wordt,
die ganze erd,
der himel wirdts erschmerz,
der himlisch Saal,
erwarth dunckl,
dein bitteren tod,
gestalten gott,
Von seinem Reich,
weil es dich liebt auch,
biß leib und seell sich trennen,

Xstus
Wolt Gott ein Mensch zu Grund,
so schmerzlich legen sich,
o tiefste Herzens Wund,
Zum höchsten schmerzenreich,
Der Todt ringt auf der Erd,
wie Tröpfchen großen Bluet
wird er dan nit erhört,
d' Schweiß abrinnen thuet.

Aria

Angelus
Gott stellt dich frey
doch macht darbey,
wie übel d' Welt,
ewigst bestellt,
wie aller orth,
Ist ausgedörrt,
der göttlich Gnaden Rain,
nichts befeuchten thuet
bis er mit Bluet,
besprützet wird,
weil dieser Erd
nimmest dich nit an,
so ists gethan
mit ganzen Adams Stamm.

d' Blutschweiß
ist weil dir
schon noch
verzehrt

Xstus
O schmerzens volle Nacht,
Ach schon des Feindes Schwarmb,
hat weit umb dir Macht,
doch Vatter dich erbarmb,
Nimb weg den Kelch v. mir,
Ich bitt wans kan sein,
doch wans nit gfällig dir,
so gscheh der Willen dein.

N. B. [illegible] wird
die 4te Scen: [illegible]
die [illegible]

Judas Jetzt diß ist die recht erwünschte Zeit,

Diabolus auch diß hab ich lang schon gefreüt,

Judas macht sie nur kein getöß
kein lärmen es allhier nit taugt,
sonsten die sach wird böß,

Diabolus [illegible] uns Mörder Räüß,

Judas dan nur allein eins ist bekand,
seine dieb und Zauberei possen,
die er schon lang durch ganze Land
auch getriben schwarz drossen,

Diabolus hab mich schon offt daran gestossen,

Judas Gibt acht erst auf dem ich küß
den thut gleich handt leg machen,
ansonsten braucht es gar kein list
ist nur darzu zu lachen,

Diabolus izt geht es zum auf brechen

Centurio Juda laß dich bekümmern nichts,
was diß anbelangt,
bin ich bereith fertig: und sie-
der garten ist umfangt,
mit meinem Volckh gar wohl besetzt,
es kan mir gar nit fehlen,
dan mir gar wohl dz grüßen gefelt,
will mich schon sicher stellen,

Judas Jetzt zuruckh habt acht
secht was er macht,

Diabolus Nun hab ich weith genug gebracht,

Xsty Nun Vatter ist nach deinem will
die Stund und Zeit ankommen
dz ich dein wohl dz gar erfüll,
N: schlaft so ich frey auf mich genohmen,
darhero liebste Jünger mein,
Petre, Johan, Jacobe,
schlafft nicht last euch befohlen sein
mein lehr macht euch die Probe,

dan sehet den Verräther an,
Judas Kombt schon ganz nahe,
mit Kriegs Knechten auch Ambtsleuthen,
diß ist der Vndankh gab,

Petrus, Johannes, Jacobe, liebste Jünger,
laßt euch meine Lehr befohlen sein,
die ich mit größter müeh und fleiß.
euch eifrigist gelehret ein,

Petrus Ach liebster Meister herr: und gott,
Von herzen bin ich bereith,
dein Lehr biß in den todt
zu schüzen aller zeith,

Johannes Nichts solle Mich von dir,
und deiner Lehr abwenden,
dir thue mich hinfür,
mit Leib und Leben Verpfenden,

Jacobus Mein Leib, mein bluth, mein Leben,
will ich o herr Vor deiner Lehr,
aufopfern und auch geben,

Xstus So bleibt in Lieb und treu,
Und führet ein stettes Wandlen,

Ich aber will ohne scheu,
mit dem Verräther handlen,

Judas Ave Rabi

Diabolus O Judas beständig ist dein glaube,

Xstus Mein freund, wo kombst doch her so spath,

Judas Ich komb eben auß der Statt,
dan wegen Vill geschäfften,
die Mich sehr überhäufet hat,

Diabolus Von den Priester Mandatt speißt du dieß so glatt,

Judas Morgen wie dir bewust,
ist ein das osterfest,
drum stelt ich mit lust
einkauffen auf das best.

Diabolÿ. Den zweiffl hast wohl aufgelöst,
Xstus wen wollet ihr dan auch hier,
warumb seÿt ihr auch gerüst,
Judas Weil du mein liebster herr,
und auch mein Meister bist,
Diabolÿ Jetzt brauch noch deine list,
Judas was aber dijr wöllen,
ist mir gar nit bewust,
kanst sie selbst zur red stellen,
so wirstu erfahren just,
Diabolÿ bishero hab dir gedient mit aller freid und lust
Xstus Wemb suchet ihr,
Judaeos Jesum von Nazareth.
Xstus: Ich bins der wen ihr sucht,
Petri In meinem hertz dz bluet vor angst kalt,
hier wird auch ich wagen;
All samentlich: will ich allein
mit meinem schwerdt erschlagen,
warumb du böswicht greiffst voran,
undt mit der laternen,
hat Xstus jemand leidts gethan,
Ich hau dich dast must sterben,
Malchi. Weh weh au weh mein ohr ist hin,
dz unglück hat mich troffen,
vor schmertzen ich selbst schier komb von sinn,
kein linderung ist zu hoffen,
Xstus. Lass ab Petre steckh ein dz schwerdt,
soll ich billich nit trinckhen,
den kelch den mir mein vatter beschert,
nach seinem will und winckhen,
Meinst nicht dz ich erbitten kundt,
zwölf legion d engeln,
dabeÿ aber die schrifft nit bestundt,
in welcher nichts darff mangeln,

Xstg Malche sich auf dan dir zuvor
vor allen sey geheylet,
dem durch Petro verwundtes ohr
es ist noch nichts verweylet,

Xstg Ich hab euch schon gefragt,
sagt mir wem suecht ihr,

Jud: omnes Jesum von Nazareth.

Xstg Ich habe schon einmahl gsagt,
Ich bin der den ihr suecht,
will ihr mich suechen auf,
so lasset diese gehen,
die alhier bey mir stehen,
und lasst der schrifft den lauf,

Centurio allwo ihr Christi bedienter dan,
auch ihr Lehrer solthaten,
anjezt ist Zeit legt hände an,
das spill hat schon gerathen,
bezeiget muth und herz,
hier treibe keiner scherz,
thut wohl den bandt zusamen ziechen,
das er nit kan entfliehen,
und hinnach mehr Unruch stifften an,
als er bishero hat gethan,

Xstus Seydt ihr darumb außgangen,
das ihr als das verächtlichste
mich suechet auf zu fangen,
gleich einen Mörder mich tractiert,
auch schwerdt und stangen mit euch führt,
der ich doch täglich hab gelehrt,
in Templ wie ihr offters gehört,
hätt mich niemandt verlangen,

Malchi Wegen durch ein der zauberes kunst
hast mir das ohr geheillet,
und nit lenger verweillet,
villeicht suechst unser gunst,

Ihr solt sogleich schmiden,
da jez die Kettn an,
ob wohl starck genug sein kan
dich fest genug mit zu bandn,

Reist auch ihr Camraden dan,
alle legt Händ hinder an,
An d= Ketten er geschlossen ist,
Nun brauch mir iez keine List,

Jud Achas bist nicht mit Recht ach aus der Erden,
mit füssen getretten worden,
dan du dich so du verübet,
hat die Sinagog ~~[illegible]~~ betrübet,

Jud Thedam Nun dein Stolzheit hört auf und hin,
dein Zauberei Kunst ist schon aus,
dir umsonst nichts kan dich retten,
von den Menschen band und Ketten,

Jud Naithl hast dich schon lang Meister gmacht
d hohen Priester Lehr veracht,

dem Kayser auch den Zins abgesprochen,
der Unbill müssen sein gerochen,

Jud Zauran bindt ihm die Händ auf den Ruckhen
soll Lind versichern die Kraft des druckhen
Zeige Nun dem Herrn
und durch dero mach dich fort,

Hauptm: fort mit dir steh nit lang hier,
jezt wollen wir dich ~~füeren~~ richten
dem Herren gericht,

Jud Boës fort fort mit dir,
von einem ort zum andern,
Must du o stolzer gsell,
mit Urthl hinum wandern,

Hauptm: Jezt ist uns d gsell gfangen ein,
nach Wunsch und nach Verlangen.
last ihn nur gleich führen ein,
weil ihr ihn gefangen,

Ihr brüder nehmbt euch wohl in acht,
versichert seine bandten,
damit Judas uns nit verlacht,
wie wir von ihm verstandten,
und treibet schleinig nach der Statt,
wo man nach ihm verlangen hat.

Jud omnes
Forth forth mit dir du landts verräther,
du Hexenmeister übelthäter,
Nun wird man dir gleich zeigen,
dein Zauberer kunst und wissen,
Ach Herr ein Prophet,
du allzeit bist gewessen,
Ach du stür ein tumult,
in das landt gemacht,
die hohe priester mit,
verschimpfiert, und verlacht,

haubtm
Macht fort schlagt drein das alles rauscht,
den bößwicht recht den Kragen zerrauscht,
und seiner nit verschonet,
gutt wird ihr darumb belohnet,

gehen sie sambentlich mit Xsto: ab die 3: Jünger aber bleiben stehen und berathen sich unter ein ander wie folgt

Petrus
Ach sollen wür jezt fangen an,
mit schandt der flucht,
den Meister führen sie davon
auch den wür als verthreidt,
was ist nun anderst zu geben,
als mit der flucht
zu retten sein leben,

Johannes
Ach Liebster Peter Mein,
den Meister lass ich nit allein,
Ich will ihm folgen: und doch sehen,
wie sie mit ihm werden umgehen,

~~kombt brüder geschwind mit [illegible] [illegible] ich nun dachte [illegible] [illegible] auch und schlagt nur alles [illegible] drauf~~

Jacobus auch dieß mein gedancken ist
das leben dran zu wagen,
dan wir ihm ir zu aller frist,
die treu stäts zu sagen,

Petry: Ich schäme mich ins hertz hinein
das ich die stell der kirchen,
der schäfer soll keine wancken sein,
und ohn den tot förchten,
der schlüssel ist mir bey ihm geschenckt,
soll kosten tausent leben,
dich zu suchen nicht nachlassen,
bis ich ihn finde eben,
Joannes: und Jacobe ihr liebste freund mein
Ich bitt doch ihr wolt meine begleiter sein,

Joannes Jacobi liebster Petre aus freind bericht,
dir zu folgen: :/: und allzeit,
gehen alle 3: ab und die Scen wird geschlossen,

Scena IIma   Scena 6ta

Jetzt wird Emaus vorgestelt. Persone:
Judas: Emaus. Kaufleuten: und die
sämentliche Juden. Diaboly

Judas hier bring ich den Lösegelt,

Diaboly nun ist der sachen gricht,

Judas den ich von mir begehrt,
der hier landt und leut
mit schnöden schacher,

Diaboly für wahr Juda ist schön wahrt,

Judas: der den auch Gott hat betrogen,
und mich öfters vorgelogen,
am ölberg hab ich ihn verdacht

Diaboly diesmahl hast du die wahrheit gsagt,

Judas allwo er sich verstecket hat,
ein Kuß hab ich ihm angewagt,
und sprich gegrüst mein Meister gsagt,

Diaboly der gruß hat dich ja stattlich gsagt,

Judas Daß ich mein Wort hab versehen,
mit List muß man der sach angehn,
in aller still denselben bring

Diabolus dein Woll dein Woll dafür ist hin,

Annas Da hast der dreyßig Silberling,
so man mit dir hat accordiert,
gar brav dein sach hast ausgeführt,

Judas Mein sach hat mir vortrefflich glückt,
Diabolus gar wohl sich diser handl schickt,
Judas der handl ist angangen,
Jetzt hab ich meinen [illegible] geschickt,
nach wunsch und nach Verlangen,

Diabolus Jetzt Juda bist gefangen,
Judas Jetzt bin ich reich hab gelt genug,
Kann ich außer Landt spazieren,

Diabolus Und ich werdt Dich heimführen,
Judas Weil niemand seyn von keinem weib,
mein will thue ich zieren,

Diabolus dürfst nit wenig providieren. abit

abit

Annas Bist du der arge falsche Man,
der sich vor gott hat ausgethan,
wo bringst vor sach und neue lehr,
sag an du bößwicht sag mir her,
wer hat dir den gewalt gegeben,
daß du solt neue lehr anheben,
als wan man dich nit kennen thet
dem [illegible] sohn von Nazareth,
Ein liederlichst Zimmermann,
der in der schrift kein Artiklein kan,
bist du der von dem ich gehört,
der unser landt und leuth bethört,
die Sinagog mit hat verspott,
wo ist nun dein verfluchte Rott,
der Jünger falsche lehr und Predig
werden dich nit mehr ledig,
Antwort mir du alß ein Prophet,
in was vor grundt dein lehr bestehet,

5½

Niemahls bist du in der Schuell gegangen,
traust dich dannoch unterfangen,
offentlich das Gsaz zu lehren,
die Juden, und das Volckh bethören
Als wann dir Moysen und der Propheten
nit klar gnueg verstanden hetten,
Und sag mir nur fein bald
wo sich dein Volckh auf halt,

Xstus Offentlich hab ich gelehrt,
in Tempel das ein jed hört,
und weilln im gheimb ich nichts thät sagen,
so derffst du nur die Juden fragen,
dan dise wissens gar zu wohl,
wan ich unrecht gelehrt haben soll

Jud Assyas Wie derffst du Samaritan,
mit so trozigen wortten,
den hohen Priester sehen an
so frech und freÿ antwortten,
warumb haltest du landt Rebell,
disen vorgesezten herrn,
verdient hast eine Maull schell
Ich will dir schon Mores lehrn,

gibt Xstum ein maul schell

Xstus Wan ich die warheit hab geredt,
das must du selbsten sagen,
so hast nicht recht Ursach ghabt,
mich ins angesicht zu schlagen,

Asmas Wie schmerzt dich es geschicht dir recht,
dein böses Maull zu stillen,
Man wirdt mit dir du böser knecht,
dem König sehr nach willen,
wir wollen bald den ganzen Spil,
nach unsern gsaz anstellen,
und sehen was man zu thun hat,
mit dir ~~[illegible]~~ uns schaffen wollen,
Zu Caiphas führet ihn nur hin,
er wirdt mit mir sein gleichen sinn,
führen Xstum fort, und der Scen wird gschlossen

29

:53:

Scena ·17:ma · Scena 7ma

Indessen wird ein feüer an geschirt, und darauf hin, die Verlaugnung Petri angestelt, Persone Petrus etliche Knechten so sich beim feüer stehen :/: aber bey des Caiphas Thürwacht stehen, ein dienner welcher Petrum zum feüer gehen heisset, und die :2: Mägd

Petrus Was fang ich an wo geh ich hin,
wo soll Ich Jesum finden,
zum sterben ich bereith schon bin,
den Maister lass nicht hinden,
Ist diss des hohen Priesters hauss
wie man mich thuet berichten,
so muss doch sehen wie es hinauss
geht der Neides früchten,
der Verhort ist zwar greüslich groß,
mit Waffen und Kriegs leuthen,
ach da Mein Maister Nun verletzt,
herauss komme bey Zeiten

Famulus Warumb du fremtling stehst daher,
bey disen kalten Wetter,
sieh dorthin ist feüers glanz noch her,
dort hin zu meinen Vettern,
setz dich da zu den feüer her,
da ist es dannoch warmb,
dan es erfreut kein Kunst nit mehr
zu erwärmen die füess und armb,

Petrus Mein freund ich dancke dir,
vor dise grosse güette,
die du gethan an mir,
Ich will mich dan gleich setzen,
zu disen feüer dar,
und mein gemüeth ergötzen,
die glider seind ganz starr,

Ancilla 1: Schau ach wer sich ich da vor ein Man,
du bist mir wohl bekhandt,
[illegible] gesehen ich gewiss dich mit ihn,
dir ist der Man verwandt,

Mit diesem Galliläer
Jesum von Nazareth
bey meiner Schama bist lang herumgezogen
Sorg darauf ich ich verwerth.

Petrus Was Weib suchsten mich an,
und von wen redest doch,
Ich kenne keinen Man
Weib schwöre ich schwörs hoch,
bey meiner Treu und Pflicht
kenn ich den Menschen nicht.

hier kräht d
Han dz Teufl

Ancilla 2: Ihr Wächter liebe Freund
euch kan versichern ich
dz dieser Man der erst,
so sich sich hielt vergleicht
Gewißlich aus der Zahl,
dessen der drum vor gericht,
mit größter Pein und Quall,
jetzt tribuliert ist

Serv. 1: Wan deine Ehr sein soll
so würst du laugnen nicht
bezähme dich fein hoch,
damit es nicht auch dz gericht
dich unterwürfig macht,
und anstatt einer [illegible]
auch gusterst einen [illegible]

Petrus O Mensch der bin ich nit,
o Freundt lasst es geschehen,
dz ich mit dir vor gericht
vergleichlich darff hingehen.
Wahrlich den kenn ich nit,
weis nit von wem ihr redet
hab mit kein Umgang nit,
zu keiner Zeit gepflegt.
Verlaubet mir nun hier zu stehen,
ich werde diesen Pflicht
bis auch dz letzte findt zu sehen

+++ gehet weg
und zum
Feuer hin

Serv. 2: Du warst ja ein Jünger,
Man hat dich oft gesehen,
mit diesem Lehrer
d Statt ein und auch zu gehen,
Ein Galliläer bist
Das zeiget deine Sprach,
Jetzt sag es wie es ist,
Die Prob legt klar am Tag,

Petrus: Von diesem weiß ich nichts,
Ich weiß um nichts erwarten,

Serv. 3tio: Wie sah man dich gewiß nicht
bey diesem Schalck im Garten,

Petrus: Verflucht soll ich gleich sein,
Wan ich ihn hab gesehen,

hier kräht d Hahn d 3tmal +++

Ich will kein Fried allein
auf meinen Füssen stehen.
dem Menschen kenn ich nit,
Von dem ihr mir vorschwezt,
Verzeihend mich ich bitt.
Ihr habt mich genug gehetzt,
damit Ihr aber secht.
das ich davon nichts weiß.
so mach ich mich gleich auf.
und trette an die Reiß +

sieht d Hahn an gehet weinend, und macht die Veränderung +++

[illegible]

O Schmerz. O Herzens Quall.
O Sünd. O schwerer Fall.
Wie hab ich mich vergangen,
Da ich den Meister über all
auch gesucht mit Verlangen,
Nun da ich ihn gefunden hab
mit größten Trost der Welt
Verläugnete ich ihn ins grab,
mich thuts unendlich quällen,
so hoch ich mich geschworen hab
Ihme mein Treu geschlecht
Zu folgen hin bis in das grab
so geschwind bin ich geflüchtet

auch zuer lieb weh zeigt er mir
dorth in dem ölbergs garthen
Biß alhier vor h. Caiphasen
wohl seiner wirdt erwarthen,
Erzeigt mir auch die Seiten an,
die Würckhlich geschehen durch den Man
Vor Rew möcht ich verschmachten
Ach geh ich auch wo soll ich hin,
wie wirdt es mit mir werden
Ich ja der gröste Sünder bin,
dem Unmenschen tragt die Erden,
so starckh ich mir genohmen vor
Mein Leben dran zu wagen
Hatt mich doch gleich seinem Thor
ein schwaches weibs bild geschlagen.
+ Ich Armer dan ergießet auch
und Zehret doch geschehen
daß ich des Blaues seines Creutz
im Leben nur kan sehen.
Wan ich dessen nit würdig bin
O schwaches Fleisch wo dachtest hin
Verzeih mich der Sün Brüchen
+ Erg dir o gott in seiner Sach
Mein Gewissen schwarzen Sünden
Weil dein barmherzigkeit so groß
daß sie Niemand kan ergründen
so laß mich dan mit David auch
dich umb Erhörung bitten
Erinner dich daß dein liebster sohn
hat der schon genug gelitten.
In einer finsterer Hohl mich
Zeitlebens will einschließen.
Umb deine Gnadt dich bitte ich
Erbarmung laß mich genießen. Abit

Sceena O:ma 57.

Scena 13tia

Itzig wirdt Caipha und denen sammentl: hohen Priester vorgestellt. Persone: Caiphas, Potipharas, Laban, Sabinet, Achias, Sebat, Sorcas, Itzig.

Caiphas Herr du Verführer nach sinn,
Hör an dem eigner gesandt,
Ist oder nicht Erwähler sein
des ganzen Juden landt.

Wir besten so Eurigen Gewissen
Falsche lehr im Tempel z= Ehren
d= Leuth verführet mit dem gedicht,
gib mir nun hievon bericht.
Nun jetzt man legt dem Recht seine ~~lauf~~ gang
vorbrachter Clag man hör.
Ein jeder nun sein Clag anfang
sonst wirdt ihme nicht gestört
Die Meinung steht ein ~~f~~ jeden frey
die solle zu offenbahren.
Zeugnuss zu bringen allerley
seine Schalckheit zu erfahren.

Potipharas Ich hätte der Klagen gar zu viel
Nur genug hievon anbringen will
Er hat sich Gottes sohn genent,
und noch darbey den Sabbath geschändt

Laban Er droht dem Tempel zu zerstören
Lest sich so gar wie gott Ehren
die Priester und Schrifftgelehrte
lest er auch nicht in ihren Würde

Gabinacki
Auch daß fressen und d. Saufen
mit den Publicanen laufen
mit den Sündern Gemeinschafft machen
seint die höchst Lasterhaffte sachen.

Achias
Die schwarz Kunst treibt er ohne scheuch
der Belzebub macht sein darbey
wan diser wird von ihm abweichen
sich finden bald all wunderzeichen

Subath
N.
Zu trotz sagn thät er sagn
den Tempel Er zu samb will schlagen
Und eben in so kurzer Zeit
solle Er wid sein bereith.

Soreas
Was diser auch ein freche Thatt
den Leuthen Er Verbothen hat
dem Kayser ~~sein~~ Deiner Zinß zu geben
diß allein bricht ihm d. Leben.

Caiphas
Was sagstu auf diese Klag
die man dir recht und gewiss thut sage
sei stockstill wie ein stummer Hund
kein Wort kanst bringen auß dem Schlund
Es liegt die Prob nun klar am Tag
dich schuldig weist in diser sach
villeicht lachst heimblich in den Barth.
Und spotten uns auf deiner Arth
drumb sage an ich beschwere dich
bey Gott so bleibt Ewigklich
Und seinen allerhöchsten Thron
sag ob du seyest Gottes Sohn

Jhs
Ich bins und sag Euch ohne scheud
Euch deßwegen kommets sey
daß ihr in zukunfft werdet sehen,
des Menschen Sohn zur Rechten stehen.

Caiphas So sagest Christus dem Volck dich gantz Messias nent
Und von dem himel hat gesändt.

Xſty dises hab ich allzeit frey bekent,
und ob ich es schon mit Ihr sagen
so thuet ihr mir dannoch nit glauben

Wan ich euch nun thete weitters fragen,
wirdt ihr mir doch kein warheit sagen,
auch mich aldar loß sprechen nicht.
obschon euch komen wirdt zu gesicht.

In wolcken fahrent durch gottes Crafft,
des Menschen sohn mit aller Macht.

der ganze Rath So bist du dan wie gmeldt schon
Messias wahrer gottes sohn.

Xſty Ihr sagt es schon vorhin
darumb weil ichs auch bin.

Caiphas halts Maull du lästerst gott zu sehr
Meinst dz ich so einfeltig wehr
zu glauben du werst gottes sohn,
dz gränzet mit zum grösten hon,

O unerhörte läster that
die Je ein Mensch gehört hat
der gerechtigkeit erraicht dz ziel
was brauchen wir der zeugnus vill

Nur Todt: Nur Todt erwehlet ihn
so war ich hoher priester bin.
so soll er sterben ohne gnadt
der weil er gott gelästert hat,
Und dies so wahr ich Caiphas heiß
zum zaichen ich dz Kleid zerreiß

D ganze Chor

Ihr, ihr alle stimmen bey
dz dieser ein gotteslästerer sey
damit doch auch mit fug und recht
zum Tod man ihn dann [illegible]
so bald morgen der tag anbricht
Ihm sterben vor Creüz kündiget:

Scena 14ta   Sceena 9ta

Stellet vor dem Rathschluss Pilaty mit seinen zweyen Ministern
Persone. Pilaty, Partany, Cordes, und dess Pilati Soldaten: und dienner sowohl wie auch der ganze Jüdische Chor in der Bereitschafft gestellet wirdt.

Pilaty
Ich weiss nit wie mir geschicht
Herz ist so unruhig und sticht
Und lasst mir weder Rast noch Ruh
macht mich zuvor was ich thue,
der Gallileer dem man mir
gefangner hat gestellt hier
dunckt mich sey kein so böser Man
wie dem man ihn hat geben an
so lang Ich bin im Regiment
kam mir nicht einer in die händ
dem [illegible] nachseinem sihn
die Unschuld aus den augen schien

Pardany
Ihr seine Gestalt ist voll Mäyestät
dünckt mir wie geschrieben steht,
Er ist zwar sehr schwer angeklagt,
doch schweig er und hat nichts gesagt,
allein in warheit sein gedult,
Ihr Excellenz gibt dz er ohne schuld

Cordes
Mich dünckt dz was man vorgebracht
sey meistens nur aus Neid erdacht
sie sagen er strebt nach dem Reich
doch sieht er keiner warheit gleich
Er sucht kein Reich geht schlecht daher
Gedemüt [illegible] hat villeicht

Pilatÿ

Habt Recht dieß iſt ein gueter ſchein
hin laſt mich hier darſchnitten ſein

drumb wiſch ich jetzo alle ſündt
wie ich mich auß der ſchlingen windt

So mag gleich wohl bewenden ſein
wie auf ſein Rath er mag beſtehn,

xxx

Aber wo kombt mein ſöhnlein her
ſag an was bringſt vor Neue mehr

Pilatÿ Söhnlein

Herr Vatter die frau Mutter bitt
daß ihr euch dieſes Rechts entſchütt.

ſie ſorgt es ſey kein glückh darbeÿ
weil der beklagt unſchuldig ſeÿ

ſeint wegen hat ſie dieſe Nacht
mit ſchweren träumen zu gebracht,

Vanß anderſt träum zu ſinnen ſein
und ihr gott ſelbſt mit geben ein,

daß der Man einmahl gerecht und fromb
In dieſes Urthl unſchuldig komb

drumb bittet ſie wan ihr ſie liebt
daß ihr den handl von euch ſchiebt

und euch nit kehrt an d' Juden klag
daß unglückh euch nit ſelbſten ſchlag

dieß hat ſie mir mit allem kraft
euch auß zu richten aufgeſchafft.

Pilaty

Auf Weiber träumb halt zwar nit viel
glaub doch daß gott ſo haben will

weill es ſo gar kombt über ein
mit dem waß ich ſelbſt ſorg und mein

geh alſo hin und ſage ihr
daß ichs ſelbſt gern ſchiebt von mir

Pilati Söhnlein

Lebt wohl herz liebſter Vatter mein
bett ſelbſt laſt euch befohlen ſein

nidkniend
[illegible]
Pilatÿ
anredent

Was haltet ihr von dieſer poſt,
die dir mein ſohn ſo traurig hoſt

Von seiner Mutter man auch spricht
auch er ist ein kind selbst gwiss spricht
dz ich wegen der Juden Clag
auch villeicht ein solchen schlag
sagt mir wie ich zu urtheilen sey
damit Urtheil z- sprach kombt dir vor

Herodes
Habe schon gesagt dir dz gericht
von deiner Freundschafft gschehen ist,
dz ich durchauß nit hindern kan.
dz er ermahnt wz erzehlt gethan
darumb schickh ich dir Pilati zurück
geschenkht sambt Land mit Cristi glaubt,

Sathany
Schickt du Pillati Christum her,
so darffst ia sprechen ohne list
dem Grechten frey v. aller clag
dan solchs ist in der Juden Clag.
Indem sie noch bishero nicht
die geringste Prob bräuchten vor gricht.

Pilati diener
Pilatus grosser Volk Regent
die Priesterschafft mich zu dir sendt
Andeuten dir zu drucken an
dz dir Herodes seinen Man
den Man den galliläer nent
allein dem eignen zu erkent
dahero sie bereith sein wöllen
Ihn widrumb vor dem gricht z- stellen

Pilatus
Es würdt wohl dies widrumb sein
geh hin und las sie komen rein,

xxx
Was ists dz ihr so geschwind,
Euch widrumb hier einstelt,
Ich glaube Euch Herodes hat
Euch kein rechte Antw gstölt.

so Urtheilt euch dan glaz
Ich will es doch anhören
daß ihr dan eigneß halb
der Klagen her zu kehren

Caiphas Ach du Herodi hast gethan
Und ihm geschickt sein Unterthan
Diesen Narrn er als ein fremdt strauchern,
Er hat sich zwar erst ihm befreüet
weil man von ihme so vill geschreit
begert er ein Prob seiner Kunst,
da war aber alles umsunst,
der kein Wunder wollt er machen
förchtent dz man ihm würd auslachen
dan er nur bey den gmeinen Man
schön falsche Lehr ausstreuen kan
Er merckht dz man ihm sach ist schlecht
deßwegen war er stumm und schlecht
als nun der König ist ein wörth,
~~als~~ auß diesen schalckh frewd gebort,
so hätte es ihm bald geschmächt,
daß Man ihm einen Narren bracht
weil er sich nun gantz thöricht gstelt,
so hat er bald dz Urtheil gfäld,
dz er in diesen Narren Kleydt
herwartten solle den bescheidt
Nachdem Man ihm dan genug verlacht
hat man ihm auch zu dir bracht.

Pilatus Komb her Herodi Narrgesell fein
Was bringt ihr ihme wieder zu mir
Ich Klagt ihr dan und sagt ohn scheuch
Er tracht mit Unrecht nach dem Reich,
Herodes findt an ihme kein schuld,
warumb hat er bey sich kein huld.

:64:

Er gehet ihm fort hat ihm viel trotz
 geschwigen fürchtet ehr sein Tot,

Caiphas Auf Jesu hinfürt des Kreützes gricht,
 Herodis Acht hat uns nicht,
Wir widerhollen unser Klag,
 was wür vorbringen ligt klar am Tag,
wan er ein Narr kein geselschaft wehr
 zu brechen wehr ihm die viel Ehr,
Bey dem Volckh stifft er Unruh an,
 und zieht an sich den gemeinen Man,

Annas, ~~Er~~ Er sprengt den Zaum den Kräfften ab
 braucht also seinen gewalt und Stab
Gereicht es dz er dem Reich nachstrebt
 der Kayser hat Urtheil er angehebt,
Wie bey der kranckh Wegen sein,
 da ritt er in die Statt hinein,
Er ließ dz Volckh theils vor sich nach
 gleich einer auf rufft es aus sag,
der Kleÿd tragend Lehrer d= hinn
 die ehr sie ihm bezeigt Lieb
zügt tragen Palmen vor ihm her,
 als wan er Fürst und König wehr,
auch schreiend ihm davor auf
 auch ohne gezwungen frei mein Herz
da er nun in dem Tempel kam,
 gedenckt wy gewalt er sich annamb,
jagt Alle so da Zeit der schlacht,
 dz Vich zum ~~[illegible]~~ Opfer dargebracht
hat er zum Tempel naus gejagt,
 auch sich so gar an der Altar gewagt,
ihnen umbstosst die Tisch und brecht
 wy dies will sagen selbst bedenckt

Schon wür sicht der glaub Mensch sein
Die Priester hielten selbst mit hin
halt jetzt davon was Ihnen nicht,
doch jetzt wie es dem amt gebührt,

Potipharas
Pilato der Zunft dich will
[illegible] nur der Priester Sich
fürwahr er ist ein Land Verführer
Er thut auch das gemeine Volck aufrühren
Verdient hett er schon längst den Tod
betrüegt die Menschen lästert Gott,
hat sich auch selbsten König gnent,

Pilatus
Ihr seyd ganz streng vor die [illegible]
Sieh wohl nit was ich thun soll
Die Sach macht mich gedancken voll
Ein Mittel daß Rechts sich hier nit fügt,
jetzt mit der ringeren Straff begnügt
So will thun ich zu stellen euch,
Züchtigt Ihm mit Geißel Streich,
die Geißel wan er wird empfinden
d= Regie furcht gewiß Ihm wird schwinden
Ihr Kriegsknecht euch seys erlaubt,
daß Ihr Ihm seinen Kleid raubt
Und geißelt nackend an der Säull
damit gestillt wird der Juden Maull
hin habt Ihr Ihne nembt Ihr hin
Schafft mit Ihm nach Euren Sinn. abit

Caiphas
Nun wohl Pilatus mit allem glaubt
so hat er endlich uns erlaubt,
dem Pöbel schwacht so zu streichen
d= [illegible] [illegible] gleichen +
So seys der Schluß dan fest gemacht,
geißelt und straft Ihm diese Nacht
In einen finstern Kercker drein
Werfet in [illegible] und [illegible] abit

Scena 14ta Sccena 10ma 66:

Stellt vor Christum im Kercker
Persone Christus: Angelus, und 2 Wechter
Aria 1ma

Angelus Lamb der betracht mitleydend Jesum hier
Wie er die dienstbarkeit der Welt die
dem Wechter immer so gedultiglich
darumb sey dem Herrn ihm freindlich

Aria 2da

Gott selbst thue Sclaven wird, o grosse lieb
Mein seel schaust nur begierdt dein Sünd gehirb
Mach deinen Jesum frey, von lieb und band
durch wahre reu und losreiss die band

Christus Die Menschen kind die mich der sünd
so grausam hat geschlagen
geschunden mich gleich einem Vieh
die pfiegt mich kaum mehr tragen
dein geiz und neidt, dein stolze sünd
erzeigen mir der Sünder,

Ach höret auf schlag mir mehr das auch
Jeglicher streich hab ich vergessen. abit

Scena 15ta Sccena ~~14~~ 11ta

Christus wird von dem hohen Priestern
Pilato vorgeführet, vorgestellt, und zum
schmerzlichen Creutz tod verurtheilt.

Persone Pilatus, dan dessen Herr Ministri
wie auch der ganze Judische Rhat.

Pilatus Was mit Jesu von Nazareth,
von dem soviell geschrey umbgeht
Erbitt sey werden, wist ihr wohl
darüber mich selbst schämen soll
ob ich auch begründete klag
mit der man mir in ohren lag
hierzu an über diesen Man
also auch dergleichen Rechts gab ihm an.

der Anzucht die davon gebracht
Glaub ich habt Ihr aus Neid erdacht,
sie halten weder Stich noch Prob,
Es ist die Zeugnüß selbst gar grob
Es zeigt sich keiner Warheit gleich,
daß Er sich rühmt Judä Königreich,
Ich hab so lang die Klag hat gewärt,
Von Ihm kein strafflichs Wordt gehört,
Vill ist er auch ein beredtn Man,
Wan er vor Gricht still schweigen kan,
Was Ihr zwar auf ihn sagen thut
so ist er still und schweigt dazu,
So wenig so ich auch ihn bracht,
ist wohl bestellt und recht bedacht,
Er hat sich zwar ein König genent,
doch nicht von diser Welt bekhendt,
Wan man auch gaz und recht will sehn,
Kan ich mit den Proceß nit bestehn,
so ich mit disem Man geführt,
auch hab gethan als sich gebührt,
damit ich euch Eur Rach still,
hab ich gethan hier was zu vill,
Ihme zur Geißlung geben dar,
Eh die Klag noch bewisen war,
die Crönung und allen brauch
würdt auch dem hinzugenohmen auch
damit man Eur Hertz euch bezwingen,
Euch dardurch zum Mitleiden bringen,

Caiphas Wir bleiben fest an unser Klag
wie die Brieff klar an tag
liegt

Pilatus Nemt ihr Ihn nemmet so nembt ihn hin,
Nach eurem gfallen tödt Ihn,
den ich bis her kein Ursach fündt,
Vor durch S: Todts urthl ihm verkündt,

+++ Wie wäre es aber wan
Sich einer also hätt,
dan dessen beyden Leuthen
also in gewonheit steht,

Daß allzeit die gemein Volckh,
zu Ostern hat die Wahl,
Einen Mensch frey zu lassen,
auß der gefangenen Zahl

Annas. Pilatus hat willens [illegible] hier loß zu lassen
diesen Rebellen, diesen gottlosen falschen Propheten
der solche Motten hat in der Statt
und auch dem Land gestifft
Darum Volckh ~~[illegible]~~: mit seiner Lehr gestifft
gelegt wird dich der Kayser hassen,

Pilatus. Ich dunckt ~~[illegible]~~ mich so [illegible]
alß zu der Kayser [illegible] würdt klagen
die Angeschuldt an das Creutz zu hangen,
Müessen die daß man ihm vorgetragen
ohne alle Proben viel der Klagen,
Sie haben bey seiner [illegible] nit gemacht
ihm [illegible] zu bringen in Verdacht
dahero betrübt sich ohn Verlangen
Das er ~~[illegible]~~ macht [illegible]
dir sich der [illegible] mit Sünd
wodurch er: Todt Urthl ihm an künd,

Achias. Wan dieser kein gschulten ist,
daß Creutz kan gerochen,
So merckt doch auf diese List
Wie er zum Volckh gesprochen
der sich [illegible] an dem Kayser geneigt
hab sich an ihm gerochen

Thät er zu Recht und ohne scheü
Ihm den Zins abstreichen.

Sereas Den Tempel wollt er gleich
Zerbrechen und verheeren
Und was Götzen gleich
alleinig wird verehrt,
Das verdrost viel seine Herrn
weil durch seine Zauber Kunst
darum werden macht der Man
umsonst ihm als Ungunst,

Potipharas Vorhin da dem geschildt an ihm
nach diesem Groben Sünder
Das ihm mit Feuer und Recht
sein Todt urtl kan entwinden,
Ist das viel geschelt genung
den Tempel Gottes brechen
Und auch noch über das
dem König den Zins abstreichen
Geschah allein ihm genung
will er gelästert Gott
Das der ihm billig kanst
Verdamm zum Ewig tot.

Seebath die Leuth hat er vielmahl
mit Zauberer Kunst Erkent
Vom Wasser all ...
dieselbe abgewendt.

Sabinckl Acht sie mit für diese Tat?
mit balmen Zweig streuen
Und reichte dem Volck vor
ob ihr er König sein
Man den dich Königlich Majestät
hierdurch beleydigt wer
so hat er dann gar wohl
verwircket verschuldt das Leben

Laban Wir solt ihn machen frey
und widerumb losgeben
hat mit der zungen gschändt
den gantzen Priesterschafft
Wid dem Gsatz bös auch
Als hat war ein Gwalt
Gewiß ists daß er daß Volck bethört
und ihnen böse Gsätz lehrt.

Pilatus Ihr seind nun euer Brauch
hört ihr Juden von euch,
Es braucht nun an der Ostertag
drum gebt mir antwort auf mein frag
Soll ich Barabam den bösen Knaben
oder darumb Jesum loß haben
Barabas hat ein aufruhr gemacht
und einen umb daß leben bracht
disem und Jesum stell ich dar
Erwehlt ein doch auß euer schar,
Erwehlt ihr Jesum ist er frey
soll ich den Mörder henckhen darbey
nach welchem wolt ihr auß den zwen
meines Theils soll Jesus ledig gehen

Annas Gricht du disen loß von d' Pein
so wirst kein freund des Kaysers sein
Barrabas soll ledig werden
Jesus ist nit werth der Erden
Zum Creutz zum Creutz
nur fort mit ihm
Schenkt nur daß leben Jesu nit
Barabam loß loß ist unser bitt

Jud omnes Weilst uns gegeben hast die Wahl
dem Barrabam begehren wür all
Laß ihn loß schmach über schmach
Jesum an Creuz galgen hinach.

Pilatus Scheint euch wohl dz euch nit reu
soll ich dem Mörder laßen frey
Was fang ich dan mit Jesu an
der euch niemahl ein leydts gethan.

Jud omnes Creuzige Ihn ohn alle huld
Er hat den tod des Creuzes Verschuldt

Pilato Ihr schreyt zwar Vill Tobiles nicht
fürwahr der Unschuld quall herzgesucht
Laß ab Von euern haß und Neydt,
Bedenckt dz er doch Menschen zügt
Einmahl dz Creüz sich hiemit fürge-
ſezt mit Vorgegangner Straff Vergnügt
Barrabas der soll Ledig sein
doch wendt Von Jesu gnadt auch hin

Jud omnes Jesus kein gnadt zu hoffen hat
durch Creuz wirdt gstrafft sein Missethat

Pilatus Hilfft dan Von Jesu gar kein bitt,

Caiphas des Kaysers freundt bleibst nit
Wan du Jesum wirst ledig laßen
drumb thue dich diser quälkammer maßen
Und sprich dem bößwicht bald Urecht
jezt wirdt der Kayser Von dir geschwächt

Pilatus Ihr Wechter fragen gantz Verwaint
Wer hett doch dz Von euch Vermaint
auch dz Ihr dan kein schoß und sticher
biß hero wie man Ihm hab tractiert

Er ist genug gstrafft wie ich Euch mein
Nembt selbsten hin den ausgespein

Ecce Homo.

Secht Menschen disen Menschen gstalt
kan hierdurch euer hertz nit halt
so seyt ihr ärger als die Thier
und sambt mit aller Tugent hier
Ach secht und schauet ihn wohl
sein ganzer Leib ist Wunden voll.

xxx Ecce Homo

Secht der Mensch wie er zugricht
weil euch wan ihm Unrecht gschicht
dises alles euch zu gfallen gschach
last euch dz wenigst erweichen nach
Ich bin gleichwohl auch nit gar blind
dan ich an ihm kein schuld nit find
weil gütig gsetzt so streng wil drein
Er hatt verdient nit soviel pein

+++ Und diß bezeig ich offentlich
wer klagen hat der melde sich

Annas Was braucht es der außflüchten hin
Er hatt gstellt nur [illegible] ihn

Pilatus Hat er dan euch dz Landts [illegible]
Nembt ihn selbst hin ihr alle sambt
Thuet wie dz Jüdisch gsatz vermag
Ein bessers ich nit weiß zu klag
Besser habt ihr nichts dargethan
gebt euch zur Ruh last ab davon

Caiphas Unser gsatz bringt so vill für
dz mehr nit als ein gott soll sein
diser weil der höchst sich selbsten wolt
straffs doch der Todt erleiden soll

Daß er sich gottes sohn genent
dis hat er Uns in herz bekent.
Lügen den Sinn dies schmach
so wart auch Uns die göttliche rach.
drumb will Uns gottes höchster hendt,
so machen wir der Klag ein endt,
Und wären auch vil Wucher ehr
biß er am Creuz sein Straf auß steh,

Pilatus

Jezt gmach nur gmach von Mensch gehört:
der göttlich sohn gehört nicht
doch wie komb ich erst auf den grundt
ob so sein ich soll übl bstandt
der ich den gottes sohn mich gesagt
und ihm so grausam hab geplagt,

Jesum anredent er

Antworte mir was ich begehr
sag an von wannen kombst du her

Zu denen hohen Priestern redent

sehet zu ich frag ihn davor euch
Ihr seyt zu gegen allzugleich
Zwart selbsten dz er nit bekent
dz er sey gott v: gotts genändt
Jedoch noch ein mahl frag ich ihn
dz ich der sach gewisser bin
sag an Jesu du Mensch der geste.
bist ohne schuld beschwerig ob nicht
du weist zwar wohl dz ich hab gwalt
doch nach dem Recht und Sachgestalt
dich Creuzigen lassen oder nit
sag an der klagen disen Entschid.

Jesus

an mich den gwalt hetst nimmermehr
wann dir von oben nit geben wär
drumb dessen sindt wird grösser sein
der mich dir hat geliefert ein,

Pilatus habt ihrs gehört was sagt ihr drauf
Caiphas Sein Tod begehrt der ganze hauff
Zum Creüz Todt ihm dz Urtl sprich
Sonst s: Kaysers feind erzeigst dich

Pilatus Weil ihr verbleibt auf eüern Sünn
Kan ich nichts von eüern gwün
Ich hab gethan was ich thun solt,
doch weil ihr es nit lassen wolt
so wasch ich d: hand vor iederman
dz ich nit hab ein schuld daran
Ich wasch die hand hab da kein schuld,
so bleibt mir auch des Kaysers huld
ihr habt mich zwungen ich kan nit mind
Caiphas et Annas Jud: omnes Sein bluet kombt über uns und unsere Kind

[illegible] Pilato Erbarmen soll dich nur sein
so groß die schuld habt ihr allein
damit doch einmahl nimbt ein endt
[illegible]: Diener ab tredent: geht hin und holet mir behendt
den Salomon dz er s: urtl lese
Was Jesus vor ein Mangewest,
Und wie er soll hingerichtet werden,
damit er nur komb von der erden
bringt auch zugleich wasser mit her
zu zeigen nur wie hart und schwer
mir diser auspruch kombt an
allein er ist nun mehr gethan
die 2 Pilati dr: Wir thun nach dein befehl
und machen uns gleich auf
damit die sach ganz schnell
kan haben seinen lauff.

NB: bei disen Worten [illegible] die 2 D.r neben dem Salmon die züg[illegible] [illegible] zum hand [illegible]

Pilatus Wo ist der gwalt von Rom nun jezt,
der Anschuldt hier niemand beschüzt
Damit ihr nach euern willen hir
an sein Bluet ich unschuldig bin

die hend wascht +++

Zum Zeichen wasch ich die hend
die ganz schuldt wirdt euch zuerkend
Daß Urtl ich jezt nun ausspruch
und den Stab über Jesum brech
Nun führt ihn hin und creuzigt ihn
Hier hab ich das Urtheil gibt in Wien
daß aber ~~al~~ auch die ganze Welt
ob euren Mordt erstaun
so lasset hören nit die Welt
sondern daß Gott beschaun. abit

Die Hintlere Scen wie schon gesagt
N.o und die Scen wird mit [illegible] [illegible] gleich fort spielen

Scena 16ta

Scena 12:ma

Jud Caiphas zu Annam Daß gleich und Machte auß
sich der Kor ge- zehrn würdt
und herr an das Urtl
so dir von recht gebührt.

Caiphas Nun jezt glaub ich nur
daß Creuz wirdt ihm hin sein,
dem gottheit dort und da
und auch dem Regiment.

Annas Darum er nit stürzet wirdt
und in sein Reich kein Ruhen
jezt erst auf man sentenziert
komb Salmon lese sie hin

Sentenz

Salmon Wir Pontius Pilatus des grossmächtigsten und überwindlichsten Römischen Kaysers Tyberi excellenz unter des Reichs Statthalter in Syria und Verwalter der jüdischen Haubt statt Jerusalem. Sentenzieren und urtheillen schlüssig, und von männiglich, das auf Antrag und schärpfe Anklag der hohen Priester allgemeiner Sinagog- und ganzen Jüdischen Volckhs gegenwärtigen Jesus von Nazareth, als nach der hohen Priester: und des Volckhs außag: ein Verführer des Volckhs, Verachter des Kayserlichen Mandats: und befelchs: Von sich selbst außgebenden und vermeinten König der Juden, falscher Prophet, und Affter Lehrer des Jüdischen gsaz so sich selbst einen Gottes Sohn nennet, in Crafft des unsers gegenwärtigen Kaiserlichen gewalts, erhalten und unser zuglich zweyen gewissen bereits Übelthätern: und Mördern auf dem Berg Golgatha der Richt od[er] schedel statt, an einem offenen Creuz galgen, welchen Er selbsten auf seinen schultern dahin tragen solle, lebendig vor allem Volckh angenaglet, und zweyen gegenwärtigen gewissen Mördern, Gesmas und Dismas aufgehenckt werde damit Er dergleichen des todts sterbe, decrediert und verurtheilt, in unser Jüdischen haubt Stadt Jerusalem in unsern gewöhnlichen Lithostrotos oder Gabatha deß Kayserlichen Gerichts orth den: 17 april deß Kayserthumbs Tiberi im 17: Jahr

[illegible] verurthlte: Heraus heraus geschwind mit deme Creuz
Nun unsre bosheit dich dahero streiz
legt ihm gleich dises auf,
mit allen Kräfften schlagt darauf

Jud omnes: du Volckhs Verführer böser gsell,
dich zum Creuz tragen dahero stell,

Xtus: Vatter nun geschech dein will,
weil das bitterste ich gern erfüll.
bis in die drey und dreyßigst Jahr,
allein mein thun und leiden war,
weg zu der Menschen seeligkeit,
beschlossen hast von Ewigkeit.

darumb ich am Creütz gern sterben will,
damit ich deinen Willen erfüll,
dz Menschlich geschlecht befilch ich dir,
Christ weys vo Ehre an mir
Mein angst mein Leidt mein Marter Todt,
erlösen sie von der Höllen spott.

N: Andessen bringen die Juden das Creütz heraus

O Liebes Creütz Ich dich umfang,
ich küsse dich mit freüden,
Zu Sterben Ich an dir verlang,
Zu endigen mein leiden,
weil dessen Stich aufschlagen hier,
dem himel Menschen Kind,
hin und weg dem Creütz mach mir,
beschwert auch schwere Sünd,

Exhibition

der Creützigung Christi bey dem End der Procession am h: Charfreytag

Chr: und brüder Aßtg mit seinem Creütz an den Richt platz kommt, gehen die ihn begleitenden Soldaten davon voraus und schlagen einen Creys. Jesus wird hinein geführt, und dz Juden Volck folgt ihm nach, Maria. und Joannes stehen sich aussert der seithe des Richt platz alda den traurig Spectacul zu zu sehen,

Persone. Aßtg. Maria. Joannes. Centurio
Malchus Cephas. Thedan. Naitl. Auran
Longinus Dismas. Gesmas.

Centurio hier ist der Platz des Hals gericht,
Nembt ab dz Creütz den Hals beschweicht
Malchus Weg an wie hat dir geschmerckht dz holz
Cephas Itzt legst du schwerigst und schmach stolz
Thedan Trutz fort. Itzt fort im flutz beschbleib
Naithl Reist ihm die Kleider von dem Leib,
Auran der recht geist hat der haut anbucht,
Zeigt dafür an versehet ihm nicht
Malchus Itzt seine Feindschaft seine Sünden,
Er sieht sich an vor ver geschunden

Xstus

O Vatter mich zu dir noch wendt,
mit ganz trostloßen Herzen:
geschickh dein sohn vor seinem Endt,
Zum trost in seinen schmerzen.

hier sinckt er bey dem Creuz nider

Es schaudt mir von diesen tod,
die angst thuet mich fast stärben
daß ich noch soll mit größter Noth,
an dem Creuz bloß sterben.

hier legt sich Xstus auf daß Creuz und

Komb her du geseegnet Creüz
so mir die sünd schwer macht
sey grüest wie ich mich
vor deine feinden schlacht.

Malchus

Jezt brüeder macht Euch gleich
bindt ihm an hendt und füeß die Streich

Cephas

Ziecht an ziecht an der linckh hendt
so starckh als ihr nur thuet könt

Thedan

den Rechten armb will ich anheften
Ich schlag darauf mit allen kräfften.

Maria

dem hamerstreich. Ich hör anweich,
O Ach O schmerz Ich stirb vor leidt

sinckt erschrockhen der redt in die ohnmacht

Thedan

der Nagl hat mir gemacht sehr warmb
brüeder streckht an den linckhen armb

Nathl

die handt sie raicht noch mit daß orth
daß loch ist zweit hin auß gebohrt.

Auran

ziecht noch mahl an mit Vorthail vest
der armb der armb sich weckziehen läst,

Malchus

Jezt ist die handt biß zum Ziel
wie ichs verlang und haben will,
Ich setz nun den Nagl auf,
und schlag mit allen kräfften drauf
so haltet fest und streckhet her,

Cephas=

den fueß und fueß noch auf mich werth
mit dem will mich zu lezt noch reihen,
Und dir o bößwicht d= füeß durch stechen,

Thedan = Jch ſtehe noch vor gutte beſtünden
wan man den leib ans Creutz thet bünden

Naithl dem Vorſchlag muß ich ſelbſt gutt heißen
ſo Können die feindt nit mehr auß reißen
So gebet mir dan her die ſtrickh.
dem Vorſchlag iſt noch anders glickh,

Centario Nun kombt zu raub und greifft zum ſtrickh
hebt auff dz Creutz braucht eüre Macht
Langt mir mich gabeln hebet hoch,
Jezt laſt es ſinckhen in das loch.
dz Creutz halt nicht ich kan nicht ſagen
thuet unten ein par Keill ein ſchlagen.

Acaran Nun ſteht der glockh auch Auch feſt,

Centurio Jezt ſüchet freudt die andern gäſt,

Kenechor Sie ſeint die geriſt nach dem Verlangen
weilſt dz mans ans Creutz ſoll hangen.

Centurio Biſt der gottloſe Mörder gſündt,
geſwindt bede an die Creutz anbündt,

Malchy & Sie wollen Auch nit ſaumen mehr
legt auch auff Eure Creutz daher,

Centurio gebt acht machts gutte, bündt ſie woll an
dz keiner herab fallen kan,

Caiphas wie wollen d ſich ſchon machen recht.
ſeint ihr geleſente henckhers knecht,

Thedan Secht mancher wie Anders Weg geiſt,
wie er die zähn zuſammen beiſt

Naithl Er thuet ſich halt darumb beſtürtzen,
dz ihm Niemandt die zeit will kürtzen

Acaran bruedt Naill die Schafer macht
Er weiß ſich nit ſeine Kammerathen

Malchy Jch hab mein lebtag ſagen hörn,
Gleich und Gleich geſellt ſich gern

Unter dieſſem tringt ſich Maria mit Joanne durch dz Volckh ſiecht ihren liebſten ſohn Jeſu an Creutz hangen und unter erbarmen Außrueffen verzehrt

Maria O Jeſu.

Joanes o aller liebſte Muetter mein, Verſchmertz und gib dich darein ſchickh dich Maria in dz leyd zu ſtehen dem traurigkeit

Weil es nun Gott doch haben wolt, daß dein
Sohn alſo Sterben ſolt, ſo ſchrecket dich denn
nit ſo ſehr, mach dir dein Creutz nit ſchwerer

Maria
Der Angſt, der Schmertz, die Bitterkeit,
mich ſchlagen über drucken,
Mein Hertz möcht mir vor lauter Laydt
ſpringen in tauſent Stucken,
O Kind wie biſt ſo voller geſchert
ſo voller Blut und Wunden,
O liebſter Sohn du ſiehſt in ſeer
ach wan du werſt geſchändet,

Caiphas
Haltß Maull, ſchweig ſtill du ſchwarze Mez,
Mach hier allhier nit viel Geſchwez,
ſonſt will ich dir und deinem Sohn
gleich geben den verdienten Lohn.

Thedan
Schau du grundfalſcher gaz Prophet
ſag an ob mit den Tempel ſteht,
den du wollſt brechen und vernichten,
und in drei Tagen neu aufrichten,

Hie ſtehn die Jud / vor der Creutz / hangenden Chriſto / unter daß ange- / ſicht und ſperren / gegen ihme weit / wer ſpöttig ſind / ihre Läſtermäuler / auf

Naell
Biſt du der wahre Gottes Sohn,
ſo hilf dir ſelbſt und lauf davon
dein Gottheit haſt du gar erdicht
du aufgeblaſener Erzböſewicht

Auran
Haſt du durch lauter Gottes Krafft
haſt deinen Menſchen hilff geſchafft,
ſo hilff auch dir jetzt in der Schmach
wie groß dan ſey dein Macht und Pracht.

Malchus
Ich beſchwöre dich bey deiner Seel,
biſt du der König Iſrael
ſo ſteig von deinem Creutz herab
daß ich ein rechts beweißthum hab.

Caiphas
Du haſt durch lauter Zauber Kunſt,
bey'm Volck erworben deine Gunſt,
durch dein erdichte Gottes macht,
haſt deine Lehr ſo weith gebracht,

Thedan
Du teufliſch Künſtler in dem Land
durch ſchwätzen nun betruegſt dein ſchand.
Jetzt gibſt an Tag dein Zauberey,
dein Falſchheit und betrügerey,

43

Gesmas
der linckhe schecher am Creuz lestert und [illegible] den sohn gottes

Gleichsam verstellter gottes sohn,
steig ab v[on] deinem Märter thron,
wan du ein ewiger gott bist sein
so mach dich loß von diser pein.

verb 1: Xstg

Vatter verzeich ihnen, dan sie wissen nit was sie thuen

unus ex popul:

Ihr leith wie ist wohl dises gemeint,
daß Xstg: bitt vor seine feindt
daß ist ja kein Menschen that,
die end aus göttlich in sich hat.

Multi ex populo

[illegible] du bist ein ewiger gott
und leidest unschuldig deinen tod
wir wenden uns zu deiner lehr,
verzeih uns liebster gott und herr

Jud omnes

Wie zauberer verruchter Man,
was stifftest jezt für ränckhen an
willst noch ein zauberisch stuckh probiern,
und vor dem endt daß volckh verfüehrn

Gesmas

Jezt secht ihr seine teuflisch list
daß er der gottes sohn nit ist,
will er noch euer volckh bethört
der böswicht ist daß Creuz nit werth,

Dismas
der rechte schecher verweist den linckhen seine lesterung aber bekent sich offentlich zu Christo

Gesma schmäch nit leydt mit gedult,
wir haben unser Creuz verschult,
der aber so mit uns hier leydt
unschuldig war zu allerzeit,
o herr von dir nit mehr abweich,
wan kombst wirst freud in dein reich,
gedenckh an mich und hilff mein seell
nit ewig brinnen in der höll

verb: 2: Xstg

Wahrlich mein Dismas sag ich dir, heunt wirst
an heunt noch bey mir, im paradeys so
dir bereith, dein grosse reu und herzens leidt

Naill

Dem lester maull nimbt noch kein endt
so gar der Mörder selbst bekhent,
will solches darneben ihm anhangt,
daß Jud ist gar schon zimblich bangt.

verb 3: Xstg

Weil allbereit ankombt die zeit,
daß meine seell von leib abscheidt,
so sich Joanem deinen sohn
o Mutter weine nit darum

Mr:

Johannes liebster Jünger mein,
Mein Muetter soll dein Muetter sein,

Maria
Ach du bezeigst mein liebes Kindt,
Hierzu ich meine treu verbindt
Kom herr Joannes sehe dich
Ich weiß vor seinem Endt erschrich.
Ich nimb dich an vor meinen sohn

Johannes
dich Muetter G= nennen ich vor gehn

Maria
der ich dir allzeit bleiben würdt

Joannes
doch ich ein Muetter ehren würdt.

Auran
Ihr seit nur gewiß ein zauberer gar
so da vor allen volckh so gar,
durch Wunderzeichen curiren
die Angesicht [illegible] führen

Malchij
Haltst euch gottlosen Zungen geschwieg
sonst ich euch gleich den [illegible]
Ihr hanget auch an den Zauberer Man
der Ihm und euch nit helffen kan

Cephas
Jetzt nur wie der die [illegible] ganz bleist
wird bald auß geben seinen Geist,

verb 4. Xstij
Mein gott Mein gott
warumb hast du mich verlassen.

Thedan
ha: ha: ietzt wird kombts heraus
wo dyser gleißner will hin auß
Er selbst weiß nicht und kan nit ~~hoffen~~ sagen
warumb sein Vatter Ihn verlassen.

Naith
du Ertzböß wicht von Nazareth,
ietzt hast du dich gar schön verredt,
[illegible] deinen Vatter in der Noth,
und du wilst sein ein wahrer Gott

Auran
du böser gsell mein weg nur fort,
wan gott dein rechter Vatter were
so stehst mit ihm in gleicher gwalt
kündtst selbsten thuen was dir gfallt

Malchy
Jezt zeigt sich klar wie sein Gwißt,
dz er ein sohn des teüfels ist,
weill er noch kurz vor seinem End,
am Creütz sein schwachheit selbst bekent.

verb 5: Xsti:
Mich dürstet,

Cayphas
Ey trauest dich selbst bist du ein Gott,
gib einen Aposteln dz gebott,
dz sie dir Wasser bringen lest,
weill du dich Gott zu schätzen hest,

Thedan
Ich sich sein Zunge ist ganz schwer
so bringt dan Gall und Essig her,
dz ich den schwamb kan dunckhen ein
dz soll erst sein erquickhung sein,

Naibl
Trinckh wackher zu und lass dirs schmeckhen,
es gibt schon mehr wan ich soll lackhen,

verb 6: Xsti:
Jezt ist alles vollbracht

Longinus
Nein Nein sperch mus mich auch stech
die bein hab dessen ich abbrech,
Pilaty unser oberhaubt,
hat dess Macht mir selbst erlaubt,

verb 7: Xsti
O Vatter in deine hendt befelch ich mein geist,

Maria
O Leid O Schmerz
O schmerz o letzter herzens Stoss
du hast mein seel auch troffen,
Wie macht in mir dz Leidt so gross
kein freüdt hab nicht zu hoffen
in einem Meer der bitterkeit
Mein herz muss schier geschweben
wie kan ich doch vor Traurigkeit
noch ein Minuten leben,

Joannes
Ach weib Mueter dein schmerz ist gross
all freüdt ist dir vergangen,

Maria
Jesus mein sohn thuet sterben
der du gesehen dein sohn ganz bloss,
voll wunden todt da hangen,
allein du weist es selbsten guet,
dein sohn hat wollen sterben,
umb uns durch sein Schmerzens bluet,
den himmel zu erwerben

Longinus Hört ihr auch dieses weib die sagt,
warumb sie sich so sehr beklagt,
Xsty: solle würcklich gestorben sein,
ihr Knecht macht im den augenschein,

Naitl + Longine ja ~~g~~ das weib hat war
Er ist mit diesen boßwicht gar

diser 2 Juden Stossen auf sein Seithen Schwayst

Aaran Er zuckht nit mehr das Maul aufreist
aufgefahren ist sein böser geist

~~Aaran~~

~~Longinus~~

Longinus so machet euch zu ruckh, selbsten will ich
nachsehen, und dich gleich sehen ob er nit mehr
zuckht, weil er dem Tod und nit
mehr zuckht, so ist mir mein Concept
verruckht, der Rachgeist, quellerung gemüeth
so dobet wallet das geblüet
so lebt das hertz der gall anspitzt
und über ihren damb auch fliest,
die Zorn flam sich mehrt und mehrt.
Von dem gemüeth ausgeflog gestelt,
sein schueller Tod mehrt meinen wuth
ich kühle mich an Xsty: bluet.
wohlan Longine dich ergöz,
den Toten leib noch eins verlez.
Ergreiff die Lanz mach dich bereith
mit allen gewalt durchstich die Seith

Ich arm habe ich
den durch meine
wuth erworben
behend erkenn
das er wahrhaft ist
gestorben mein
blöde augen licht
hat mir ein tropf
blut gebracht
ganz ... und
in meiner grössten
noth

Centurio Nun hat sein end ~~d~~ erreicht
die Execution
das Gesetz ist gestrafft
ein ieder hat sein lohn

C.ß.3 der Verzweiflung Judas welche erst
nach geendigter Procession und Krone
Ziehung vollzogen wird

Judas O Unglückseeliger Juda
Diabolus ha: ha: ha: ha:
Judas Wohin hast woll gedacht,
sag an wer hat dich doch
in dis Unglück gebracht
Diabolus Ich selbst durch meine Macht
Judas Examinire nur dein unruhiges gewissen
Diabolus Dein Herz ist mehr ganz
ist völlig schon zerrissen
Judas du wirst gewisslich nicht
der grimmigen Rach geniessen
Soll dein der schöpfer nit
mit grösster Gnad gedencken
Diabolus Jetzt kanst du dich davon
mit deinem Strick erhencken,
Judas der dich dein Mutter voll
ein fluch des Mords ertrencken
sucht er dich nicht aus zstatt,
auch deines Tods gefahr
Und lest dich warten noch
mit gnädigkeit lange Jahr
Diabolus Der gegn kombst erst bald
aus dein lebens gefahr
Judas Was thätte der sein sohn
Jesus v. Nazareth
Diabolus Lass ob dich kräncken nit
kön mir greifst auch ein loch
Judas Weist nicht der Lieb und treu
beständig in der Noth
hat er dich nit geliebt
vor allen ohne scheuh
da er dich hat gesetzt unter die Klerisey
Diabolus die Zeit ist schon vorbey

Judas Hat er dich nit gemacht
zum Beutlmeister auch.

Diabolus Da durch hast offt gestihlt
dein hungerigen bauch

Judas Und dir allen Schmaus
nach bestens freundens brauch
Auch hat er dir mit die füeße
wie andern Jüngern allen
Und hatte dir auch sonst
mich so schwer ist zu ~~[illegible]~~ gefallen

Diabolus mit besten farben thuet
das dich dergleichen abmahlen

Judas Thett mich beym abendmahl
mit größter Lieb ersprechen
Es einer aus der zahl
die Trew an ihm wird brechen.

Diabolus darumb wirst in der höll
mit dir schon grausam rechen

Judas Sagt er mir bey dem kuß
da ich Verrathen war
Mein freundt wo kombest du
so spat zu mir noch her.

Diabolus Wo wohl jezt stecht im herz
dir selbig strang noch schwer

Judas diß Liebster warnung sein
auch sein Liebe vollen herz
so mir zu gestehlen geschenckt
der Welt mit zu schmerzen

Diabolus Jezt tringts dem kerl ia
gar nahe zu dem herzen.

Judas Und da der elendeste jezt verdambter
Judas sich dem schröckester wie dem sohn
auch ergibt gehet

46

:N7:

Diabolus Neides Gstrepps und Gspinner
aber gar selten Geist

Judas den dem verfluchten Geiz
und auch dem Geld ergiebst
den Anfang hat gemacht
der dich zum Teufel führt

Diabolus kein anderes Tractament
vor solche Gäst gebührt.

Judas Verfluchter Andacht dann
du bist der zweyte Geist

Diabolus auf dich allein hab ich
schon lange Zeit gehaßt.

Judas der bey mir eingenist
und Marien gesto [illegible]
auch du verfluchter Neyd
du hattest getadelt nicht
dz Magdalena hat
den Herrn salbend gericht

Diabolus weil du dem Kain gleich
mit Haß [illegible] die [illegible]

Judas der Zorn gleich darauf
trang in dem Herz hinein
und dachtest wie du wolltest
schaffen h: Meister dein

Diabolus die gifft Tinctur hab ich
dir practiciret ein

Judas die Trägheit Vater dir
auch den Fluch folge nach

Diabolus diß hat Pigritia dir künstlich beygebracht,

Judas da du die Traurigkeit
mehr achtest als d' Andacht,
[illegible] [illegible]
bist du [illegible] [illegible]
dem ich [illegible] [illegible]
als dem göttlichen Geist.

203

Diabolus Dauor verlobst dich
zum Discipel Christ.

Judas Hat sorg und Kummerniß
mit über hand genohmen
und Ich hätte so gesehen
ob jetzt der teufl kommen.

Diabolus an dem trugstein geizschuld
gewinn auch genohmen

Judas Nun sag dem gewissen Rach

Diabolus Jezt schlaue und da sich

Judas Was hast zu lernen dran
als daß er dich hinführt
Verdambt ins teufels haus

Diabolus so lang als Ewig heißt,
wirst auch mit keinem Rauch

Judas so seyen dan verflucht
die Jener Tag und Stund

Diabolus der gleichen verfluchen Zeit,
sera schon längst verschlunden

Judas an welchen ich geboren
und so Tage leicht geschlunden
Geleucht sey das gelt

Diabolus wodurch dich Avaritia
die Mayste Weg erhollt.

Judas Aus welches ich verkauft
die unschuld dem Meister mein
Jesum den Juden zuzulegen

Diabolus Ja Ja sey nun verflucht,

Judas Kom her Geleuchter Strick

Diabolus In einem augenblick

Judas Verzweiflung volle sach.

47
:C9:

du muest mich tragen hin
ins teüfels höllen Rach

Diaboly der Kerl fahrt in
ach ging die Post zu gmach

Judas gschwind Pluto ein geist

Diaboly Ich dir schon beystandt leist

Judas der mein Verfluchte Seel
mir bald von mir abnimbt
und mit sich führt in d' höll

Diaboly fahr aus Verfluchte Seel

+++ Juhe victoria
den sig hab ich erhalten, die seele des Juda
von seinem leib gspalten

Ihr geister kombt daher,
erfreüdet euch mit mir
und secht an den Raub
wie ich die früchte hier

ach dan komen 4 teüfl aus der höll wider
ein tremment   in der hand habent ein Rachel
springent

dein Jubel ist erschollen, in des Plutoni Reich
welches uns dan befohlen
der Seele zu holen gleich
wir wollen dan vernehmen
wo deine freid zihlt weg
damit wir uns auch können
ein stündl bey dem schmaus

Diaboly Aschitens Wer mit ihr mit darff warten
so geht geschwind mit mir
bschaut den Raub gerathen
wer kombt her euch hier

1 Diaboly Mir gfalt die frucht gar sehr
das muss ein Starkheit seyn
doch kombt der geister mehr
auch ihr Meinung sagen

2 Diaboly Mich trauchts zu speisen nicht
dan mir hats auch gestohlen
ach ich den amor hab er
kleüsst an den galgen

3: Diaboly
Dʒ iſt ein ſchöner ſtrauſſ
Rubinen ähnlich roth
dieſer Crafft gleich
der Rothen Haar und farb

4: Diaboly
auch euch ihr geiſter dieß
weiſt mich dʒ Kranz gebrang
Vollendet iſt dieſer weiß
Ich ſchneid entzwey den Kranz

Aſſiſtens Diaboly
Was brauchts dʒ überfüllen
halt noch ein zeit verzug
laſt mich trauch erfüllen
dan kommen geiſter genug
die dieſen Act verſchönen
und unſern einzug zieren
laſt uns keiner mürchel ſchonen
mit worden triumphiren

Hier komen
viller Teüffel
herauß
Kommet ihr geiſter dan
auß eüern untern Höllen
ſtimt an ein Sing geſang
wie man ſich wird vorſtellen

unus ex
Diaboly
venientibus
Zu deinen dienſten iſt die ganze
macht der Höllen
will du ſo fleiſſig biß
Verſchwenden deine ſeelen
darum ſchaff nur an
mit ſtreiffen und mit ſingen
ich glaub auf erden kan
will Muſic genug herum bringen

Diaboly Aſſi-
ſtentis
Nembt alles zu der Hand
thut ſingen und auch ſtreichen
ihr aber ins geſambt
lüſtig zum ſtreich thut greiffen
Treffet an dem König Köpff
thut fleiſſ in der ordnung ſtellen

omnes diabuli

Komb Juda komb mit Unſ,
ins ander Irdiſch Reich,
dan dein Verflüechte thatt,
dich ganz macht üch gleich,
Ewig Ewig Ewig da kein erlöſung iſt,
Verflüecht Vermaledÿt;
biſt dü o böſſer Geiſt,
weillen dü die gnadenzeit,
alſo miſſig braücht haſt,
drümb müeſt in Ewigkeit,
Verbleiben Unſer gaſt.

B. ST. B. MÜNCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

August Hartmann (1846-1917) Nachlass: Neumarkter Passion - BSB Hartmanniana XVII.2

Neumarkt ca. 1772

Hartmanniana XVII.2#Mikroform
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00037004-6
BSB-Hss Hartmanniana XVII.2